

automation X
NACHHALTIGKEITS
BERICHT 2022



Inhalt

Bei allem was wir tun, tragen wir Verantwortung für unsere Umwelt!.....	04	Sichere Anlagen und Arbeitsprozesse.....	40
Im Anfang war das Wort.....	06	Klima und Umweltschutz.....	44
Link zur Vergangenheit.....	08	Nachhaltige Lösungen.....	46
Nachhaltigkeit als zentraler Anspruch in der Unternehmensstrategie.....	12	Arbeitgeber mit Verantwortung.....	50
Unsere Werte, Handlungen und Unternehmensgrundsätze.....	32	Nachhaltige Beschaffung.....	52

Bei allem, was wir tun, tragen wir Verantwortung für unsere Umwelt.

Der „Sustainability Report 2022“ ist eine profunde Gelegenheit uns dem Thema „Nachhaltigkeit“ und der sozialen Verantwortung“ unseres Unternehmens zu widmen. Unsere Vision ist eine klimaneutrale Zukunft!

Die globale Erderwärmung einzudämmen ist das erklärte Ziel der europäischen und österreichischen Klima- und Energiepolitik, festgeschrieben in den „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen und im „Green Deal“ der Europäischen Kommission.

Um einen wesentlichen Beitrag zu leisten haben wir uns vor mehr als zwei Jahrzehnten dazu entschlossen unsere Softwarelösungen im Bereich der industriellen Prozessoptimierung zu nutzen. Optimaler Einsatz von Additiven, reduzierter Energieaufwand bei gleichbleibender Qualität sind aktive Beiträge um unsere Klimaziele zu erreichen.

Unsere digitalen Produkte und unser Know-how leisten einen wesentlichen Beitrag!

Die AutomationX basiert mittlerweile auf dem Fundament eines Familienunternehmens, dessen Gründer seit jeher die gesellschaftliche Verantwortung und soziale Nützlichkeit der Unternehmungen in den Vordergrund gestellt hat. So folgen wir einem nachhaltigen Geschäftsmodell, das von einer langfristigen Perspektive getragen, Investitionen für Generationen unternimmt.

Blicken Sie mit uns auf das Erreichte zurück und überzeugen Sie sich von unserem Weg. Gerade jetzt, in diesem Moment, arbeiten wir mit Hochdruck an nachhaltigen Lösungen für unsere bevorstehenden Zukunftsaufgaben, die allesamt einer Kombination aus wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Faktoren Rechnung tragen werden. Um diesen Wandel begehen zu können, bedarf es neben einer enormen Kraftanstrengung, vor Allem einer partnerschaftlichen Vorgehensweise. Dabei ist gemeinsames Handeln unerlässlich - alle Akteure aus Industrie und Politik, sowie der Interessenvertretungen und der privaten Haushalte sind dazu gefordert, ihre Beiträge zu leisten. Unsere Unternehmen schreitet hier mit gutem Beispiel voran und kooperiert eng mit namhaften Industrie – und Forschungspartnern, um einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals zu liefern.

Die Projekte...

- Cores - Optimale Nutzung erneuerbarer Energie im Industriebereich
- EDry - Energieoptimale Trocknung von Papier und Karton
- Coop - Regelstrategien für den Einsatz erneuerbarer, fluktuierender Energieerzeuger
- ARIS - Steuer- und Regelstrategien zur Effizienzsteigerung in Gebäude
- BaMa - Überwachung, Vorhersage und Optimierung des Energie- und Ressourcenbedarfs produzierender Unternehmen

...sind teilweise erfolgreich abgeschlossen und zum Teil begleiten wir sie noch, weitere sind bereits in Planung.

- Aspect - Referenzaufbau für ein leistungsfähiges integriertes Planungssystem
- Digitbatch – Digitalisierung diskontinuierlicher Produktionsprozesse

Die Forschungsprojekte geben uns die Möglichkeit unser Know How im Bereich der industriellen Prozessoptimierung laufend zu erweitern und dadurch einen maßgeblichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Wie vermeiden Ressourcen und Energieaufwand in nicht belastbare Nachhaltigkeitsprojekte zu stecken und konzentrieren uns auf das Wesentliche! Mit Hausverstand und unserer umsichtigen Arbeitsweise heben wir tagtäglich Nachhaltigkeitspotentiale.

Dazu gehört auch, dass wir uns mit den Auswirkungen unserer Tätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette auseinandersetzen. Die Einbindung unserer Stakeholder ist dafür wesentlich. Welche Nachhaltigkeitsthemen ihnen besonders am Herzen liegen, haben wir 2021 in einer Stakeholder-Befragung erhoben. Die hohe Beteiligung zeigt, wie wichtig unseren



Interessensgruppen der effiziente und schonende Umgang mit Energie und Ressourcen ist.

Werfen Sie mit uns auf den kommenden Seiten einen detaillierten Blick auf die nachhaltige und gesellschaftlich verträgliche Unternehmenswelt der AutomationX.

Wir präsentieren Ihnen unsere Strategie, ziehen Bilanz, zeigen Ihnen, welche Maßnahmen wir konkret setzen, um noch besser zu werden, und stellen Ihnen eine Auswahl unserer Forschungsprojekte vor.

Roman Klug

Thomas Mühlechner

Im Anfang war das Wort.

Wir verstehen uns als exzellente Unternehmensgruppe. Eine international führende Rolle in fachlicher Breite und Vielfalt sowie in ausgesprochenen Spezialthemen erfordert höchste Anstrengungen. Das gilt natürlich auch, wenn wir Wörter aufbereiten.



Zurück zum Ursprung, dort wo alles begann – eine Spurensuche

Bei Erarbeitung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts haben wir uns zu allererst mit dem abstrakten Begriff „Nachhaltigkeit“ und dann konkret mit unserem bisher gepflegten Umgang damit auseinandergesetzt. Und dabei haben wir Erstaunliches zu Tage gefördert.

Am Anfang war von Carlowitz

Die Wege führen in die Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts, als Hans Carl von Carlowitz mit dem Werk „Sylvicultura oeconomica, oder Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht“ im Jahr 1713 Nachhaltigkeitsgeschichte schrieb, indem er den Begriff zum ersten Mal verbreitet hat.

Das deutsche Universalwörterbuch, der sogenannte „Duden“, verweist noch heute in seiner Begriffserklärung auf den forstwirtschaftlichen Ursprung. So findet man darin neben der ersten Option „längere Zeit anhaltende Wirkung“ den Bezug auf den Wortcreateur von Carlowitz und definiert Nachhaltigkeit als ein „forstwirtschaftliches Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann“. Der Begriff wurde zudem um eine Nuance erweitert, denn man erhob ihn allgemein zu einem „ökologischen Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig bereitgestellt werden kann“.

Gefolgt von Grimm und Göthe

Das zur Zeit beinahe inflationär gebrauchte Adjektiv „nachhaltig“ ist eine Deduktion vom veralteten deutschen Wort „Nachhalt“. Dies steht für etwas, das man für Notzeiten zurück behält, für einen Rückhalt. Das berühmte Grimm'sche Wörterbuch aus dem 19. Jahrhundert vermittelt verschiedene Beispiele aus der Literatur, in denen der Begriff verwendet worden ist. „In jenen Tagen des Festes hab' ich mich, wie ich nicht läugnen will, männlicher benommen als kräfte nachhielten“, schrieb ein gewisser Herr „Göthe“ demnach einst Zelter; „wie leicht geht barschaft ohne nachhalt zugrunde“, heißt es bei Bentzel-Sternau dort; „er schien nunmehr zum ersten mal zu merken, dasz er äusserer hilfsmittel bedürfe, um nachhaltig zu wirken“, wird Gotthelf andernorts zitiert.

Dauerhaft im Brockhaus

Im Brockhaus des 21. Jahrhunderts wird bereits der ökologische Aspekt in den Vordergrund gestellt. So widmet das Nachschlagewerk dem Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“ bereits eine ganze Seite. Darauf rücken vor allem zwei Wörter in den Fokus: „dauerhaft“ und „gerecht“. Im Kern geht es also immer wieder darum, ein Gleichgewicht zu schaffen, das die Ressourcen dauerhaft schont, so dass eine fortlaufende Nut-

zung gewährleistet ist. Lebenschancen nachfolgender Generationen sollten hierdurch nicht gefährdet, sondern im Gegenteil geschützt werden.

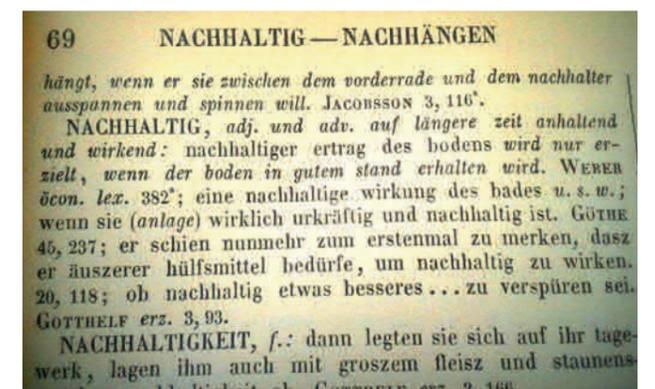
Zudem findet man im Brockhaus eine Vielzahl an Beispielen in der Anwendung des Nachhaltigkeitsprinzips im allgemeinen globalen Zivilisationsprozess sowie eine kritische Anmerkung in der das Wort „Nachhaltigkeit“ ob seiner verwaschenen Bedeutung bemängelt wird. Der Begriff an sich sei demnach zu unklar gefasst und böte zuviel an Angriffsfläche. Aber wie sehen Sie das?

Gerne würden wir die Antworten zu dieser Frage aufbereiten, allerdings würde dies wohl den Rahmen der Spurensuche sprengen und so möchten wir humorvoll feststellen:

Wörter per se weisen keine materielle Beschaffenheit auf, aber der Einfluss den sie mitunter zu leisten vermögen, ist genau so stark wie das Papier auf dem sie geschrieben stehen.

Dem unveränderlichen Klang darf ob der schwammigen Bedeutung des Wortes „Nachhaltigkeit“, nur bis zu einem gewissen Punkt „PR-kreative“ Gewalt angetan werden.

Und letzten Endes steht die Erkenntnis, dass die Nachhaltigkeit von Unternehmen und deren Mitarbeitern mit Leben gefüllt werden muss, ansonsten bleibt sie nur eine leere Worthülse. —

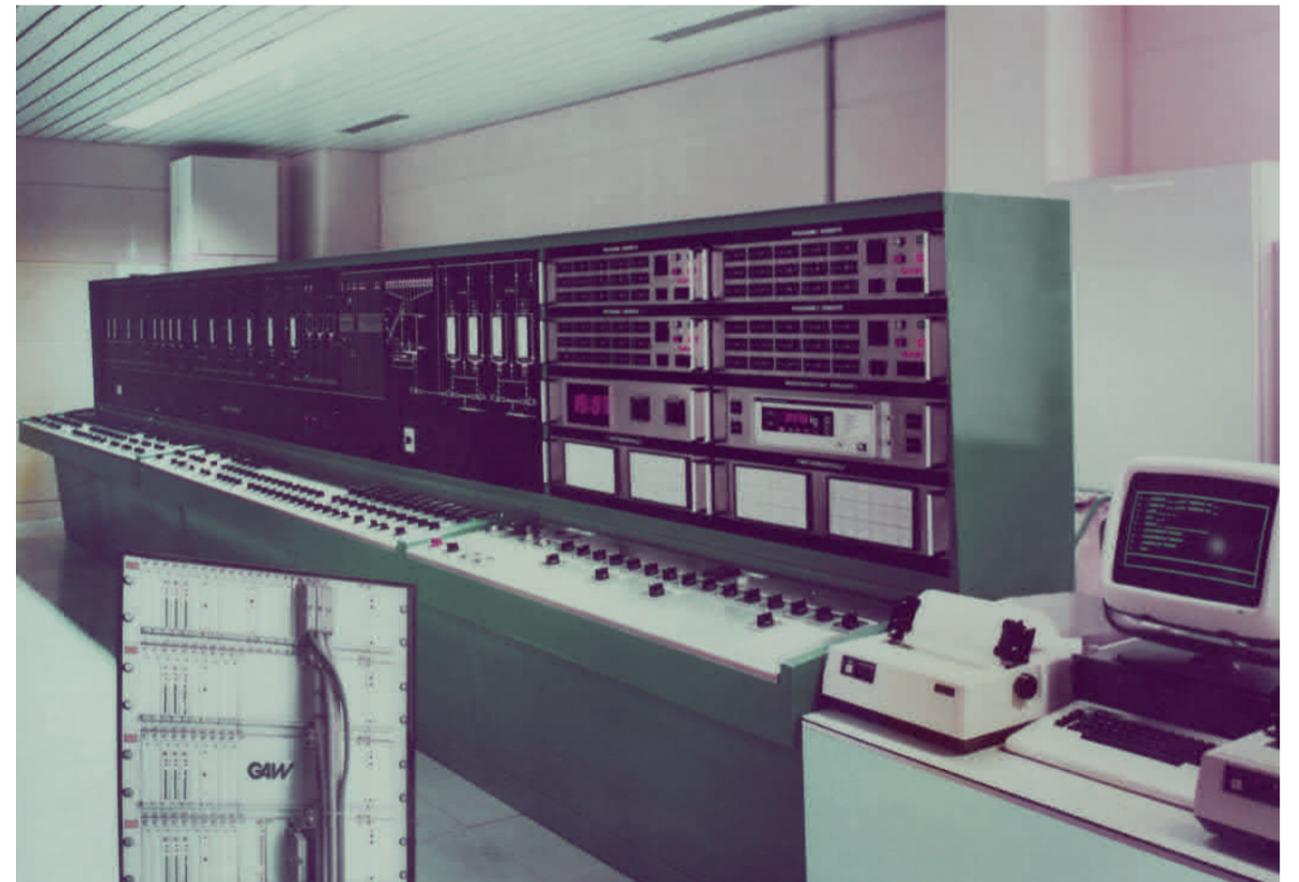


Ohne Hardware funktioniert keine Software. Und wer die Gegenwart verstehen will, der braucht einen Link in die Vergangenheit.



Link zur Vergangenheit.

Warum sich die AutomationX vom ersten Projekt an zur Nachhaltigkeit verpflichtet, kann retrospektiv auf unseren ersten Kunden und heutigen Eigentümer die GAW Gruppe zurückgeführt werden. Denn in deren angestammten Geschäftsbereich der Papierindustrie sind die Themen Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Gestaltungswille immanent.



Als Steve Jobs sich anschickt, seinen ersten Computer zu vermarkten, realisiert die GAW bereits die Digitalisierung ihrer Aufbereitungsanlagen.

Wer die Vergangenheit nicht kennt, der kann die Gegenwart nicht verstehen

Bevor wir Ihnen über unseren Zugang zur Nachhaltigkeit berichten erlauben wir uns einen Exkurs zu unserem Eigentümer, der GAW.

Alles beginnt mit Wasser – dem Wasser so nahe

Ein untrennbar mit dem Begriff Nachhaltigkeit verbundenes Thema ist Wasser. Als die GAW 1951 unternehmerisch erstmals in Erscheinung tritt, ist sie dem Wasser bereits sehr nahe. So handelt es sich bei ihren ersten Erzeugnissen doch um spezielle Armaturen für die Papier- und Kartonindustrie, für Zellstofffabriken, aber auch für die chemische Industrie und für Wasserkraftwerke. Das Grazer Armaturen Werk hat also nichts mit Badewannen oder Waschbecken, sondern vom ersten Tag an mit Maschinen und Anlagen zu tun.

Bei Weiterentwicklung vom Komponentenhersteller zum Anlagen- und Sondermaschinenbauer fokussiert das Unternehmen zunehmend auf die Umweltverträglichkeit seiner Anlagen. Vorausschauende Planung der Kanalmündungen und Abwasser-sammelgruben, die Trennung von Kanalsystemen, die Behandlung und Rückführung wiederverwendbarer Abwässer und die Aufbereitung nicht wiederverwendbarer Abwässer auf eine Qualitätsstufe, sodass das Filtrat bedenkenlos in das öffentliche Kanalnetz eingespeist werden kann, sind für die GAW Standard, lange bevor das Wasserhaushaltsgesetz in Kraft getreten ist.

Auf dem eingeschlagenen Weg zum Anbieter umweltverträglicher und kompletter „turn-key“-Anlagen kommt dem im eigenen Haus entwickelten elektronischen Steuerungssystem für Streichmassen und Pigmentaufbereitung eine besondere Rolle zu. Das „Superhirn“ der GAW promatic ist schon damals mit einem Mikroprozessor zur erweiterten Datenerfassung sowie Verwertung ausgestattet und sorgt für eine enorme Effizienzsteigerung der Produktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Produkte.

1989 – der Grundstein wird gelegt

Als wir 1989 den Grundstein zur AutomationX in der M&R Automation legen, ist die GAW Gruppe bereits ein international agierender Industrieanlagenbauer mit beeindruckenden Referenzen in Asien, Amerika und Europa und das sollte uns vieles erleichtern. Als Kunde und vielmehr Partner der ersten Stunde ermöglicht uns die GAW den Einstieg in die traditionell konservative Papier- und Zellstoffbranche.

Kurze Zeit zuvor hat die GAW das nachhaltige Konzept der umweltverträglichen Papierproduktion und Veredelung in ihrer Unternehmensstrategie verankert und entwickelt bereits die ersten Anlagen zur Rückgewinnung der noch zu verwertenden

Rohstoffe aus den anfallenden Abwässern und die Rückführung derselben zur Produktion.

Die Unternehmen kooperieren und schicken sich an das über Jahrzehnte gesammelte Wissen rund um Prozesse und Rezepturen in abgestimmte Soft- und Hardwaremodule zu verpacken. Die Arbeit an der „Fabrik der Zukunft“ beginnt schon damals.

Von der Kernkompetenz der GAW, der „Streicherei“ ausgehend, werden einzelne Anlagenbereiche digitalisiert. Modul für Modul bringt man Lösungen in den Markt. Die GAW fungiert dabei als Systemintegrator im Geschäftsbereich Papier und Zellstoff.

Der optimierten Streichfarbenaufbereitung folgen Lösungen entlang der weiteren Prozesskette: Lösungen zur Maximierung der Deinkingausbeute, zur Reduktion des Rohstoffeinsatzes sowie der Refinerkosten, Lösungen für optimale Bleichergebnisse, für integriertes Ausschussmanagement und übergeordnete Ascheregelung, zur Produktionsplan- und Dampfnetzoptimierung sowie zum reduzierten Dampfverbrauch auf einer Papiermaschine – all die Lösungen alleine für den Papier- und Zellstoffbereich.

Dabei kommen wir unserer Vision einer „Fabrik der Zukunft“ ständig näher. Das Ziel der zukunftsorientierten Produktion ist die Punktlandung zur Herstellung der Produkte und dabei ist eine automatisierte Geschäftsressourcenplanung das Um und Auf. In exzellenter Zusammenarbeit mit weiteren Partnerunternehmen wie beispielsweise der Voestalpine werden unsere Lösungen bereits über den Geschäftsbereich Zellstoff und Papier hinaus implementiert.

2014 holt uns die GAW als den mittlerweile etablierten Lösungsanbieter für Prozessautomatisierung in den Kreis der Unternehmensgruppe und setzt dadurch einen weiteren Schritt auf ihrem konsequenten Weg zum Komplettanbieter im Industrieanlagenbau

Die Mission geht weiter

Auf Basis unserer eigenen Produkte beginnen wir damit, weitere Lösungen für die speziellen Automatisierungsanforderungen unserer Zielbranchen zu entwickeln. Heute werden unsere Lösungen bereits in den Bereichen Infrastruktur, Lebensmittel, Baustoffe und Fertigung eingesetzt.

Über die Nachhaltigkeit der Lösungen wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten berichten.

STREICH- TECHNOLOGIE von GAW

ein Galakonzert mit programmierter Automatik



Die wesentlichsten Komponenten

- Aufbereitungsmaschine**
 - Aufbereitung mit Hochleistungsdispersiermaschine
 - Kurze Chargenzeiten
 - Keine Luftprobleme
 - Rohstoffersparnis

Dosierung

- Höchste Dosiergenauigkeit durch spezielles Dosiersystem
- Genauigkeitsgrenze 0,1–0,2%

Grazer Armaturenwerk Dipl.-Ing. Pildner-Steinburg KG

A-8011 Graz, Puchstraße 76, Fach 540, Telefon (0 316) 21 0 19, 22 2 94, Telex 03/1425

Vertretungen und Außenbüros: Südamerika – Deutschland – Schweiz – Benelux

Vollelektronische GAW-Promatik- Steuerungseinheit

- Automatischer Ausdruck
- Absoluter Überblick über jeweils gefahrene Rezepturen
- Sofortige Eingriffsmöglichkeit in die Rezepturen
- Sofortige Verbrauchsfeststellung für jede gewünschte Zeiteinheit

Filtrierung

- Filtrierung über Druckfilter
- Absolute Vermeidung von Luftfeinschlüssen
- Einfache Bedienung

Agentur Merith

GAW Werbesujet aus den 1980ern - früh übt sich, wer ein Meister werden will.



Nachhaltigkeit als zentraler Anspruch in der Unternehmensstrategie.

Unser Credo.

Im Zentrum der AutomationX stand und steht die Nachhaltigkeit.

Aus dieser schöpften wir schon in der Vergangenheit und aus diesem Prinzip gestalten wir nun die Zukunft.

Die Zukunft wird klimafreundlich, technologieoffen und vernetzt sein.

Damit wir diesen Wandel schaffen, ist die Kraftanstrengung aller Stakeholder erforderlich, der Wirtschaft und Politik genauso wie der Konsument*innen.“

1974

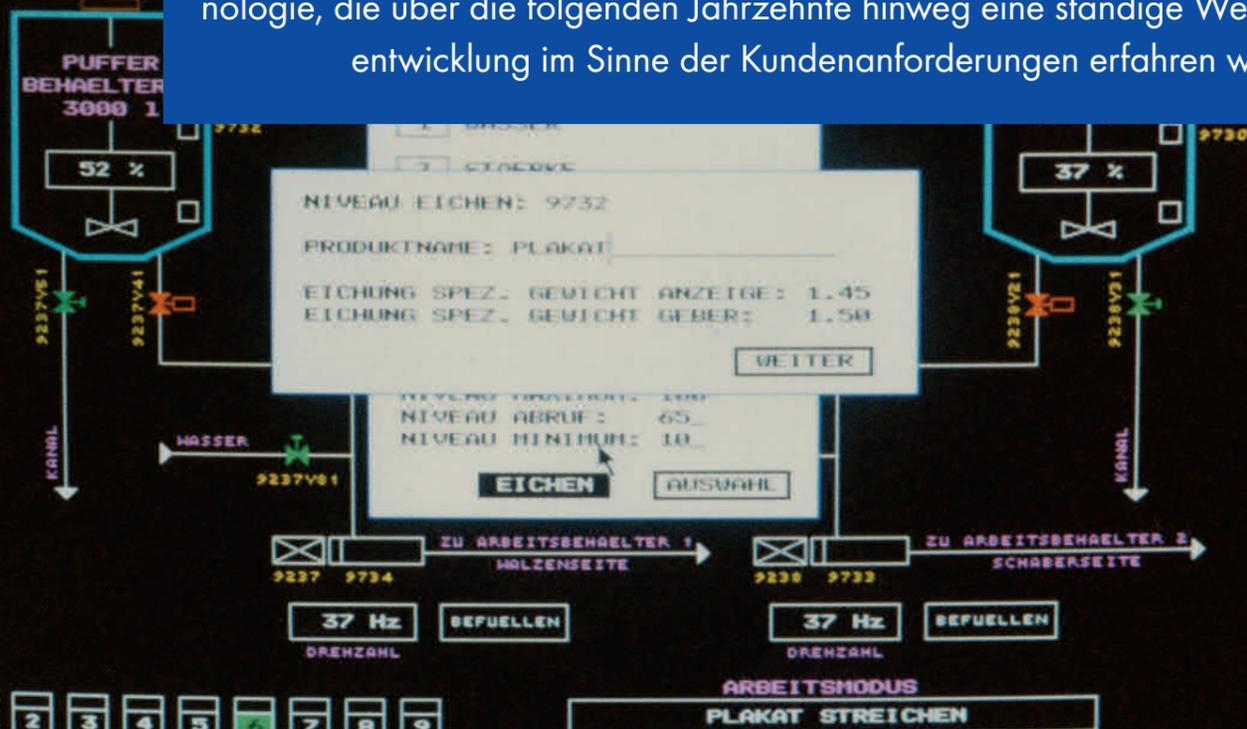
Die GAW Gruppe spezialisiert sich auf den Anlagenbau für die Papier- und Kartonindustrie. Das im eigenen Haus entwickelte Steuerungssystem für Streichmassen- und Pigmentaufbereitung sorgt für eine bis dato noch nie dagewesene Effizienzsteigerung in der Produktion.

Als wir uns unter der Marke AutomationX als eigenständiges Unternehmen am Markt platzieren ist die GAW Kunde und vor allem Partner der ersten Stunde und ermöglicht uns den Einstieg in die traditionell konservative Papier- und Zellstoffbranche.

1998

1989

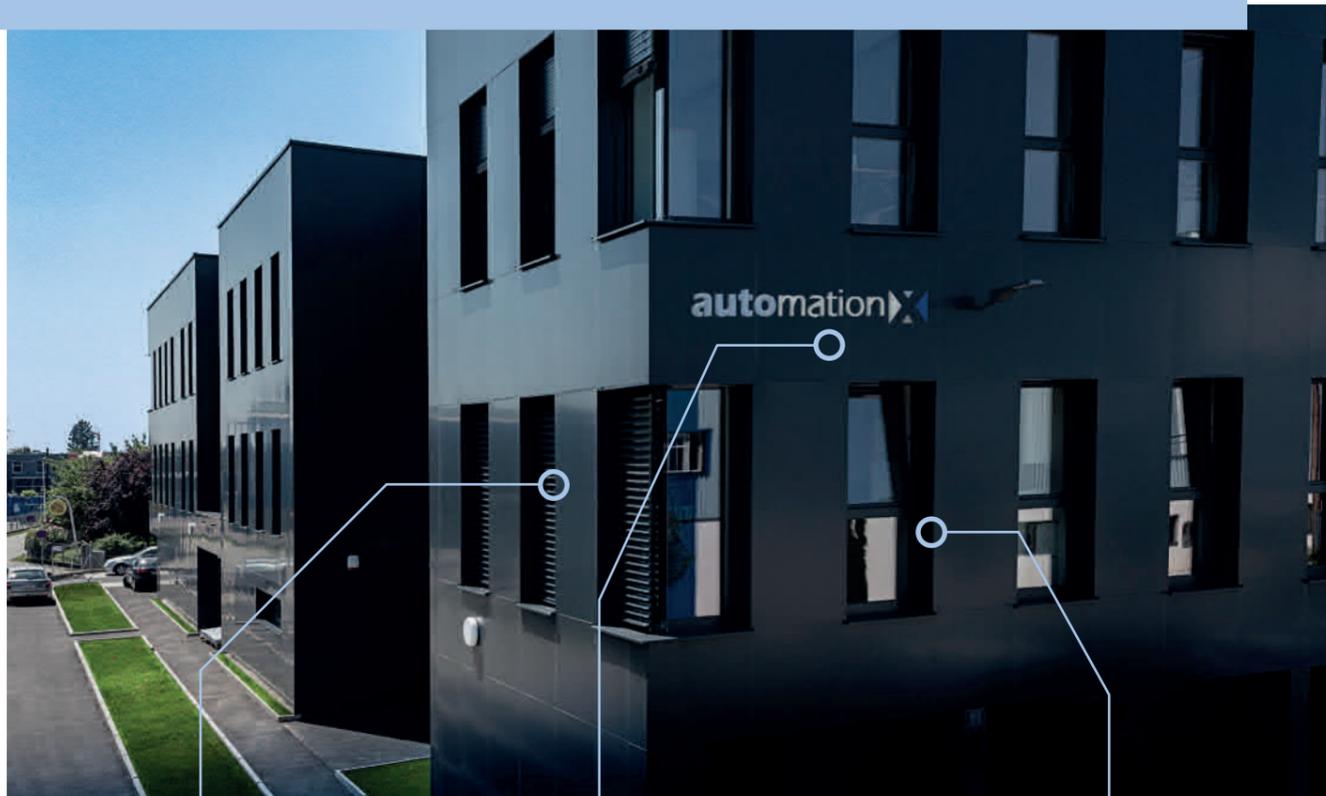
Wir beginnen in den späten 80ern mit der Entwicklung unserer Basistechnologie, die über die folgenden Jahrzehnte hinweg eine ständige Weiterentwicklung im Sinne der Kundenanforderungen erfahren wird.



Die GAW holt uns mittlerweile als etablierten Lösungsanbieter für Prozessautomatisierung in den Kreis der Unternehmensgruppe und es kommt zur Ansiedelung am Standort Puchstraße, einen Steinwurf vom Headquarter der GAW Gruppe entfernt.

2014

Das Credo der GAW Gruppe ist in der AutomationX fest verankert. Heute sorgen Lösungen der AutomationX für nachhaltige Produktionsstandorte.



Im Infrastrukturbereich fokussieren wir auf das Überwachen, Steuern und Vernetzen von Anlagen im Verkehrs-, Tunnel- und Abwasserbereich.

In Lebensmittelbetrieben und Baustoffwerken steht die durchgängige Prozesssteuerung und Rückverfolgung vom Wareneingang bis zum Fertigprodukt im Mittelpunkt unserer Lösungen.

In Fertigungsbetrieben steht die Steuerung von Anlagen, die Betriebsdatenerfassung, Chargenrückverfolgung und Prozessplanung sowie der Lückenschluss zwischen ERP-System und Anlagensteuerung im Vordergrund.

F&E Budget 2022:
9% des Umsatzes

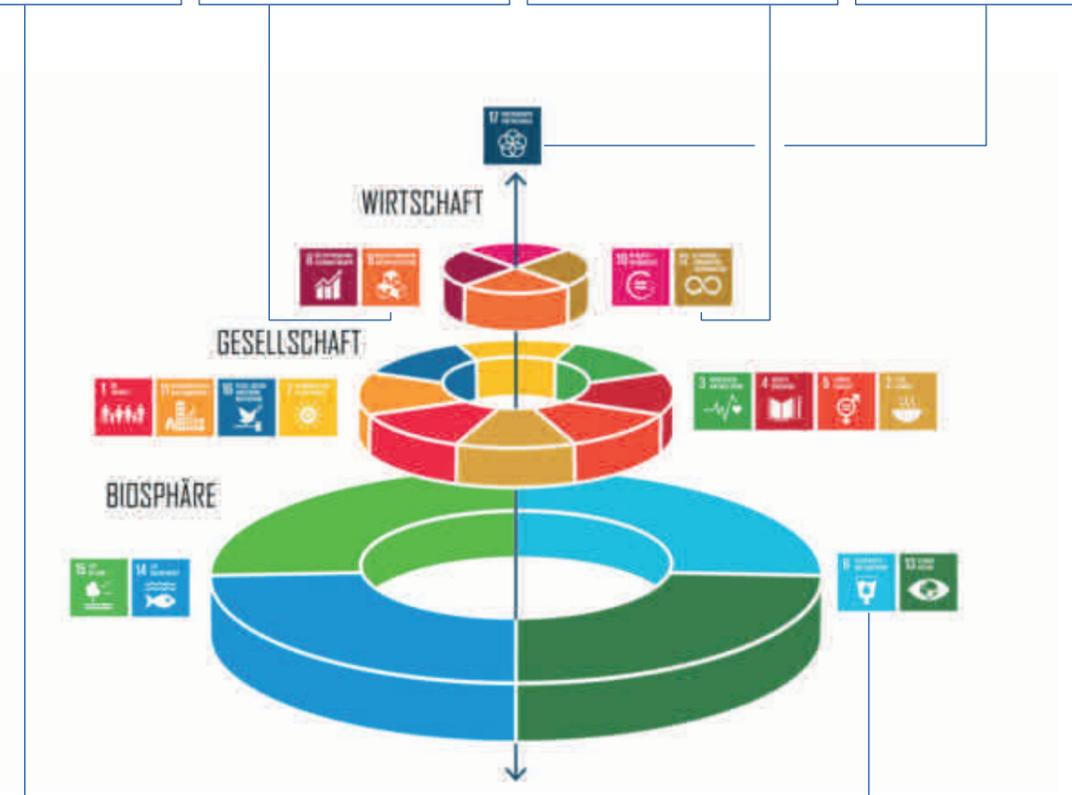
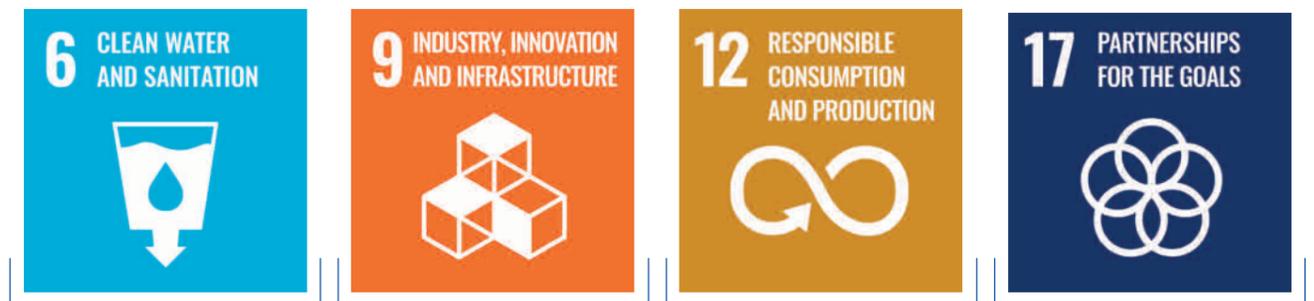
Die AutomationX investiert jährlich rund 9% ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Im Rahmen von periodisch stattfindenden Strategiemeetings wird die Umsetzung der verankerten Strategie und der daraus abgeleiteten Ziele auf deren Wirksamkeit für jeden Bereich einzeln überprüft und gegebenenfalls adaptiert.

Sustainable Development Goals.

Im Jahr 2021 wurde unser bisher in der Unternehmensstrategie verankertes Nachhaltigkeitskonzept erstmals mit den nahezu deckungsgleichen Zielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs) akkordiert.

Als Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurden sie von allen Mitgliedsstaaten der UNO und somit auch von Österreich verabschiedet. Die AutomationX bekennt sich voll und ganz zu den SDGs.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2021/2022 haben wir festgelegt, dass wir in Zukunft durch unsere Kernkompetenzen und unsere nachhaltige Unternehmensausrichtung bei den Zielen 6, 9, 12 und 17 einen positiven Beitrag leisten wollen.



Sauberes Wasser und Sanitätsversorgung.

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitätsversorgung für alle gewährleisten.

Im angestammten Geschäftsbereich der GAW Unternehmensgruppe, der Papierindustrie, ist das Thema Wasser und dessen Aufbereitung immanent.

Und so mag es in Anbetracht der gemeinsamen Geschichte kaum zu verwundern, dass die auf die speziellen Automatisierungsanforderungen der Zielbranchen ausgerichteten Lösungen der AutomationX vom ersten Projekt an einen wertvollen Beitrag zur Schonung natürlicher Wasserressourcen leisten. Denn die auf die speziellen Automatisierungsanforderungen der Zielbranchen ausgerichteten Lösungen der AutomationX...

- steuern Anlagen zur nachhaltigen Wasser- und Prozesswasseraufbereitung,
- ermöglichen die Vorhersage und Optimierung von Energie- und Ressourcenbedarf produzierender Unternehmen,
- und sorgen mit der Rückgewinnung und Rückführung der aus den Abwässern noch zu verwertenden Rohstoffe,

...für Punktladungen im Rohstoffverbrauch und natürlich dafür, dass Abwassermengen erheblich reduziert und Kläranlagen substantiell entlastet werden.

Heute, dreißig Jahre später, wirken wir als AutomationX weit über die Grenzen unserer anfänglichen Einflussbereiche hinaus. So ermöglichen unsere Lösungen unter anderem die **zentrale, vorausschauende und in ein nachhaltiges Wassermanagement integrierte Überwachung- und Steuerung von Wasserstraßen** und sorgen dadurch für die Gesundheit und Verbesserung der Wasserversorgung für alle. Das ist vorausschauendes Wassermanagement in Reinkultur.



Aquafin zum Beispiel sammelt das Abwasser von flämischen Gemeinden und behandelt es, bevor es in die Natur zurückkehrt. Die Qualität der Fließgewässer in Flandern hat sich dadurch enorm verbessert. Um rund um die Uhr den Überblick über die 2.600 Installationen zu behalten, installiert Aquafin ein neues zentrales Überwachungssystem entlang des Lösungskonzepts der AutomationX. Dabei werden den über 1.000 Bedienern mehr als 13.000 Prozessbilder zur Verfügung gestellt.

Industrie, Innovation und Infrastruktur.

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksamere und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

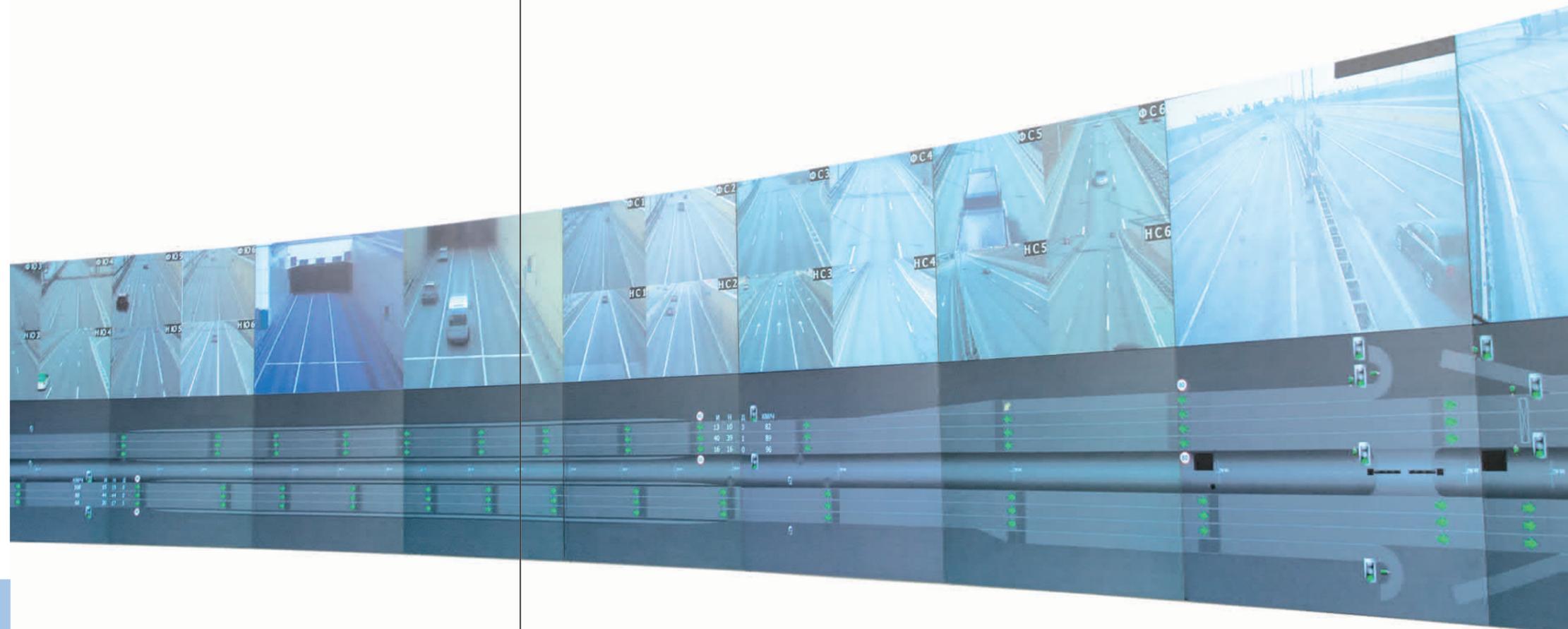
Einer Prognose der UN folgend, werden bis zum Jahr 2050 in etwa 80 Prozent der globalen Bevölkerung in Städten und deren Peripherie leben. Damit der Straßenverkehr in der Folge nicht vollends zum Erliegen kommt, sind intelligente Lösungen gefragt.

AutomationX trägt dazu bei das Verkehrsgeschehen effizienter, ökologischer und sicherer abwickeln zu können, vorhandene Infrastruktur optimal zu nutzen, die Verkehrsteilnehmer umfassend, aktuell und leicht zugänglich zu informieren und den Verkehr gezielt und dynamisch zu steuern bzw. zu verlagern.

Wir haben unser in 30 Jahren gesammeltes Wissen im Infrastrukturbereich in abgestimmte Software und Hardwaremodule verpackt. Damit gewährleisten wir die...

intelligente Überwachung, Steuerung und Vernetzung von weitverbreiteten Anlagen im Verkehrs-, Tunnel-, Park- und Abwasserbereich

...und sorgen mit unserem Leitsystem für die höchste Verfügbarkeit von Infrastruktur, die adäquate Streckenbeeinflussung, rasche Reaktionen auf Verkehrsprobleme und Risikosituationen sowie die optimale Nutzung der verfügbaren Parkkapazität. Und das Ganze Rund um die Uhr, 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr.



Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

AutomationX hat es sich zum Ziel gesetzt prädiktive Lösungen zu schaffen, die zu jeder Zeit optimale Produktionsbedingungen sicher stellen.

Denn nur ein nachhaltig optimierter Produktionsstandort versetzt den Betreiber in die Lage das volle Potential seiner Produktionsanlage zu nutzen und zu den Lösungen der Zukunftsaufgaben beizutragen.

Unsere Soft- und Hardwareentwicklungen...

- verknüpfen industrielle Fertigung und Informationstechnologie im Sinne von Industrie 4.0,
- ermöglichen eine komplett vernetzte Prozessoptimierung über alle Prozessstufen hinweg,
- optimieren gezielt einzelne, kritische Prozessabschnitte

...und sorgen dadurch für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Produktionsstandorte unserer Kunden.

Die Optimierung von Dampfnetzwerken, die Reduktion von Trocknungsenergie, die Maximierung der Deinkingausbeute, ein effizientes Ausschussmanagement mit übergeordneter Ascheregelung in der Papierindustrie, die Planung, Steuerung und Optimierung von batchoptimierten Biodieselanlagen rund um den Globus, sowie eine nachhaltige Effizienzsteigerung in Produktions- und Verarbeitungsbetrieben, sind nur kurze Auszüge dessen, was wir zur Lösung der Zukunftsaufgaben beizutragen vermögen. Denn Zukunft ist für uns die Gegenwart.

So sorgen wir im Zuge des „next generation project“, der größten strategischen Investition in der Unternehmensgeschichte von BillerudKorsnäs AB, einem schwedischen Zellstoff- und Papierhersteller für die Produktionsplanung und Steuerung der neuen Anlage. Auf der flexiblen Kartonmaschine, mit ihrer Produktionskapazität von 550.000 Tonnen pro Jahr ein der größten ihrer Art, werden barrierebeschichtete Getränke-, Faltschachtel-, Deck- und Lebensmittelverpackungskartons hergestellt.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Eine Trendwende hin zur nachhaltigen Entwicklung kann nur durch eine globale Partnerschaft mit gemeinsamer Anstrengung aller Staaten, Zivilgesellschaften, Volkswirtschaften und Einzelpersonen gelingen.

In der Automatisierung ist partnerschaftliche Zusammenarbeit das "I & O". Nur so kann AutomationX die Prozesse ihrer Kunden von Anfang bis zum Ende verstehen und genau jene maßgeschneiderten Konzepte kreieren, welche...

notwendige Prozessverbesserung bewerkstelligen, um Standorte in puncto Umweltverträglichkeit nachhaltig zu optimieren.

In über Jahrzehnten verfestigten Kooperationen mit weltweit führenden Organisationen für anwendungsorientierte Forschung, Universitäten und Industriepartnern, gelingen uns technologische Leistungssteigerungen, mit denen die Standorte unserer Kunden zu den umweltverträglichsten in ihrer Branche avancieren.

Mit unseren Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften zu optimierten Smart City Grids, der Anwendung nichtlinearer Regelungstechnik und intelligenter Sensorik zur Effizienzsteigerung in Gebäuden, über Balanced Manufacturing, Digitalisierung diskontinuierlicher Produktionsprozesse bis hin zur Integration kombinierter erneuerbarer Energiesysteme in der Industrie, gelingt uns die Trendwende zur nachhaltigen Entwicklung. Zum Wohle der Nachhaltigkeit, zum Wohle der Welt.

17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS



Nachhaltigkeit als zentrale Ursprung

Die Vision einer 100%igen Gesamtdeckung des elektrischen Energiebedarfs und sogar einer Überschussproduktion durch den Einsatz erneuerbarer, aber fluktuierender Energieerzeuger (z. B. durch Photovoltaik) ist prinzipiell umsetzbar. Ein bestehendes urbanes elektrisches Energiesystem kann aber aufgrund technischer Grenzen, wie Netzengpässen durch Erzeugungsspitzen, Spannungserhöhung etc., eine Beschränkung des Zuwachses darstellen. Es wurden optimierte Regelstrategien entwickelt, welche vorausschauendes Reagieren erlauben. Dafür haben sich modellbasierte prädiktive Regelungen (MPC) bereits in industriellen Anwendungen bewährt (z. B. Kraftwerkstechnik). Durch die prädiktive Eigenschaft des Reglers kann auf zukünftige Veränderungen optimal reagiert werden.

Nachhaltigkeitsmanagement.

Wir orientieren uns bei unserem Nachhaltigkeitsmanagement am internationalen Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung ISO 26000.

Daher sehen wir Corporate Social Responsibility (CSR) als einen integrativen Ansatz. Unsere CSR-Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreter*innen der folgenden relevanten Kernbereiche zusammen:

- Management
- Human Resources
- IT
- Controlling
- Marketing & Communication

Die Arbeitsgruppe CSR ist erstmals 2021 zusammengekommen, um die unserer Gründung zugrunde liegende Vision mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 zu akkordieren (siehe das folgende Kapitel).

In diesem Jahr (2023) werden regelmäßige Meetings der Arbeitsgruppe angestrebt, um die CSR-Ziele und -Maßnahmen auf ihre Aktualität zu überprüfen und so eine kontinuierliche Verbesserung des nachhaltigen Verhaltens zu erreichen.

Die Geschäftsführung wird vom Leiter der CSR-Arbeitsgruppe in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte der CSR-Aktivitäten informiert und trifft in ihrer Funktion wichtige strategische Entscheidungen über die nachhaltige Unternehmensausrichtung.

Ökonomische, ökologische sowie gesellschaftliche Nachhaltigkeitsthemen werden insbesondere im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens regelmäßig von den Mitgliedern der Geschäftsführungen bearbeitet und vorangetrieben.



Regelmäßige Meetings von CSR-Arbeitsgruppe und Geschäftsführung sorgen für den sukzessiven Fortschritt im Nachhaltigkeitsmanagement.

Wesentlichkeitsanalyse – Unternehmensstrategie mit Nachhaltigkeitsanspruch.

Im Rahmen unserer jährlichen ISO 9001 Kontextanalyse binden wir mittels Online-Befragung AutomationX Mitarbeiter*innen und externe Anspruchsgruppen zur Bestimmung der wesentlichen Themen unseres Unternehmens ein.

Knapp 100 Vertreter/innen unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen nutzten diese Möglichkeit der aktiven Partizipation, das entspricht einer gesamten Rücklaufquote von über 65 %. Die Bewertung der Themen war bei beiden Gruppen – externen und internen – beinahe ident. Die Ergebnisse der Online-Befragung wurden zu sechs wesentlichen Themen zusammengefasst:



In der nachfolgenden Tabelle bilden wir einen Auszug der Auswirkungen ab, die unsere in der Wesentlichkeitsanalyse erarbeiteten Themen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft haben können, und legen zugleich dar, welche Maßnahmen die AutomationX setzt, um positive Auswirkungen zu verstärken und etwaige negative Auswirkungen zu vermeiden respektive abzufedern.

Ziel ist es, auf dem bereits Erreichten und bestehenden Systemen aufzubauen und uns in den nächsten beiden Jahren kontinuierlich mit den Auswirkungen zu beschäftigen, um gegebenenfalls unsere Maßnahmen anpassen bzw. verbessern zu können.

Wesentliches Thema	Wirtschaftliche Auswirkungen	Ökologische Auswirkungen	Gesellschaftliche Auswirkungen	Massnahmen
Sichere Anlagen & Arbeitsprozesse <i>Die Kunden der AutomationX agieren häufig in kritischen Infrastrukturbereichen oder systemrelevanten Schlüsselindustrien, weshalb Bereitschaft und Funktionstüchtigkeit ihrer Anlagen jedwedem Zeitpunkt gegeben sein müssen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> + Verlässliche Anlagenverfügbarkeit + Planungssicherheit/ Risikominimierung für Kund*innen + Volkswirtschaftlicher Nutzen - Hoher technischer Aufwand und Investitionskosten für Pionierleistungen bei F&E 	<ul style="list-style-type: none"> + Weniger oder keine Emissionen + Freisetzung erheblicher Einsparungspotentiale zum Nutzen der Umwelt + Schließung der Kreisläufe + Entfall der Entsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> + Erhöhte Rezyklierung, sowie sortenreiner Aufschluss, Rückgewinnung und Konfektionierung schaffen ein verstärktes Umweltbewusstsein und leidenschaftliche Sammelbereitschaft in der Bevölkerung + Deutlich weniger Unfälle + Mehr Sicherheit für die Mitarbeiter*innen + Schutz vor Cyberangriffen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung einer hohen technischen Anlagensicherheit durch Maßnahmen und Management von: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (GSU) • Integrität der Anlagen, Leitungen und Verrohrungen (Integritätsmanagement) • Absicherung von Informationssystemen (ISMS) • Regelmäßige Risikoanalysen
Klima & Umweltschutz <i>bedeutet, der Schutz unseres Klimas steht im Fokus einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung. Die AutomationX will unter anderem mit der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Integration kombinierter erneuerbarer Energiesysteme in der Industrie, einen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.</i>	<ul style="list-style-type: none"> + Durch Forschung und Entwicklung innovative Lösungen zur Rückgewinnung von Pigmenten, Wärme, hochreiner PE-Rezyklate zu erarbeiten sowie Wasserkreisläufe zu schließen und Abwassermengen erheblich zu reduzieren - Hoher technischer Aufwand und Investitionskosten für Pionierleistungen bei F&E 	<ul style="list-style-type: none"> + Freisetzung erheblicher Einsparungspotentiale zum Nutzen der Umwelt + Schließung der Kreisläufe + Entfall der Entsorgung + Effizienter Einsatz von Energie an GAW Standorten + Kurze Transportwege 	<ul style="list-style-type: none"> + Erhöhte Rezyklierung sowie sortenreiner Aufschluss, Rückgewinnung und Konfektionierung schaffen ein verstärktes Umweltbewusstsein und leidenschaftliche Sammelbereitschaft in der Bevölkerung + Unterstützung europäischer und österreichischer Klimaziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung zur CO2-neutralen Energieversorgung (Photovoltaik) • Energie- und Emissionsmanagement • Kontinuierliche Reduktion des Energieeinsatzes

Wesentliches Thema

Nachhaltige Lösungen

Die AutomationX hat sich zum Ziel gesetzt, dem Problem fluktuierender Energieerzeugung mit innovativen Regelstrategien zu begegnen, um damit einen substanziellen Beitrag zur Erreichung der europäischen Energieziele zu leisten.

Stakeholder-Einbindung

bedeutet, dass es in der Verantwortung der AutomationX liegt, alle Interessensgruppen offen und umfassend zu informieren, ihnen mit Respekt zu begegnen und ihre Anliegen so gut wie möglich zu berücksichtigen – eine offene und proaktive Kommunikation sehen wir für unsere Geschäftstätigkeit als unverzichtbar an.

Wirtschaftliche Auswirkungen

- + Ökonomische Wertschöpfung durch Innovationen
- + Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit
- + Wettbewerbsvorteil durch technologisches Expert*innenwissen
- + Volkswirtschaftlicher Nutzen
- Risiko von Verzögerungen und Rückschlägen bei Forschung & Entwicklung

- + Realisierung von Projekten
- + Wissenstransfer zu Klima- und Umweltschutzthemen
- + Verzögerung oder Verhinderung von Projekten

Ökologische Auswirkungen

- + Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz
- + Schließung der Kreisläufe
- + Entfall der Entsorgung

- + Freisetzung erheblicher Einsparungspotentiale zum Nutzen der Umwelt
- + Schließung der Kreisläufe
- + Entfall der Entsorgung

Gesellschaftliche Auswirkungen

- + Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen
- + Verbesserung des Sammelverhaltens

- + Imageverbesserung

Massnahmen

- Entwicklung von zukunftsweisenden Anlagentechnologien
- Technische Expert*innen und Partner für Politik und Wirtschaft
- Partnerschaften mit Unternehmen und Universitäten
- Internationale Kooperationen
- Errichtung der Versuchsanlage bei Lorber

- Kommunikations-Leitfaden bei Projekten
- Offene und transparente Kommunikation
- Online-Befragung zu wesentlichen Themen
- Nachhaltigkeitsbericht
- Informationen auf Homepage und Social Media
- Persönliche Gespräche mit Gemeinden
- Mehr dazu siehe „Formen der Stakeholder-Einbindung“, ab S. 50

Wesentliches Thema

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

bedeutet, dass die AutomationX mit ihren Mitarbeiter*innen wertschätzend umgeht, ihnen flexible und sichere Arbeitsbedingungen bietet und ein Umfeld schafft, in dem sie ihre Begabungen bestmöglich einsetzen und weiterentwickeln können.

Nachhaltige Beschaffung

bedeutet, dass unsere Einkaufsbedingungen für Lieferanten transparent und nachvollziehbar sind und Nachhaltigkeitsaspekte Teil des Vergabeprozesses sind.

Wirtschaftliche Auswirkungen

- + Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
- + Volkswirtschaftlicher Nutzen
- + Exper*innenwissen im Unternehmen binden
- Höhere Aufwendungen für Benefits und Mitarbeiter*innenbindung

- + Inländische Wertschöpfung
- + Fairer Wettbewerb durch transparente Beschaffungsprozesse
- Höherer Kostenaufwand durch regionale Bezugsquellen

Ökologische Auswirkungen

- + Unterstützung der Bewusstseinsbildung für ökologisches Handeln

- + Weniger Emissionen durch Verringerung des Transportaufwandes
- + Weniger Auswirkungen aufgrund der Life-Cycle-Betrachtung

Gesellschaftliche Auswirkungen

- + Attraktives Arbeitsumfeld
- + Erhöhte Work-Life-Balance durch flexible Arbeitsbedingungen
- + Aus- und Weiterbildung auch für Studierende und Praktikant*innen
- + Perspektiven am Arbeitsmarkt für technische Berufe
- + Regionale Schaffung von technisch-wissenschaftlichen Arbeitsplätzen

- + Bewusstseinsbildung und gestärktes Image bei Mitarbeiter*innen und Lieferanten durch Einhaltung von CSR-Grundsätzen

Massnahmen

- Fortbildung für alle Mitarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innengespräche
- Führungsleitsätze
- Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten
- Office-Infrastruktur für ein flexibles Arbeitsumfeld im Rahmen von New Work
- Dienstreisen (per Bahn oder Videokonferenzen statt Dienstreisen)
- Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter*innen in der Pandemie

- Einhaltung von CSR-Kriterien
- Erweiterung um ökologische und gesellschaftliche Kriterien im Beschaffungsprozess



Unsere Werte, Handlungen und Unternehmensgrundsätze.

Unsere Unternehmenskultur wird von Werten und Handlungen geprägt, die einen respektvollen und wertschätzenden Umgang sowie eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation als Grundlage für ein gutes Miteinander betrachten.

Heute ist gestern nur morgen – von Werten und Unternehmensgrundsätzen geleitet

Seit 2014 sind wir im Kreis der GAW Unternehmensgruppe. Die in der Gruppe gepflegte Unternehmenskultur, kann bis zu der von Erhart Pildner-Steinburg erdachten Unternehmensphilosophie zurückverfolgt werden. Bereits vor beinahe 70 Jahren entwickelt er ein nachhaltiges Geschäftsmodell, das auf dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns* aufbaut.

Ooni Lüt gat nüt

Für Erhart Pildner-Steinburg steht stets die gesellschaftliche Verantwortung eines Familienunternehmens im Vordergrund. Sein Ansatz ist simpel und gilt der dauerhaften Wertschöpfung, für alle beteiligten Interessensgruppen, ohne sich dabei lediglich auf die Kontrolle der Auswirkungen auf die Umwelt zu beschränken. Information, Wissen und Ideen gelten für ihn als die wichtigsten Ressourcen der Wertschöpfung. Träger dieser Ressourcen sind die Mitarbeiter, die so zum Garanten des unternehmerischen Erfolges werden. Kunden der GAW sollen von der Erfahrung und Innovationskraft der Mitarbeiter profitieren, was vice versa eine sichere und gute Zukunft für die Mitarbeiter bedeutet. Ein Schweizer Unternehmer hat das dann einmal so formuliert: „Ooni Lüt gat nüt!“

Erharts Söhne Jochen und Jörg Pildner-Steinburg knüpften nahtlos an seine Unternehmensphilosophie an, ja sogar mehr als das. In den späten 80ern setzt in Europa eine Entwicklung ein, die man vielleicht am Besten als Abkehr vom Wohlfahrts-

staat hin zum Sozialinvestitionsstaat, in dem privaten Verantwortungen und Engagements wieder mehr Freiraum gegeben ist, bezeichnen kann. Der Rückzug des Staates aus vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens hinterlässt ein Vakuum, welches Unternehmer, in unserem Fall nun Jochen und Jörg Pildner-Steinburg, füllen und diese gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Ihr gesellschaftliches Engagement reicht bei Weitem über gängige Corporate Social Responsibility Maßnahmen hinaus. Es offenbart neben dem wirtschaftlichen Entrepreneur vor allem auch den gesellschaftlichen Createur: Ihr unternehmerischer Gestaltungswille findet damit nicht nur im wirtschaftlichen, sondern zu einem erheblichen Teil auch im gesellschaftlichen Raum statt.

**Seit dem Mittelalter gibt es in Europa das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns, das den einzelnen Kaufleuten die Einhaltung von bestimmten Verhaltensnormen auferlegte, die unter anderem dem gesellschaftlichen Gleichgewicht in den Städten dienten. Ein herausragendes Beispiel sozial engagierten Unternehmertums aus der Zeit des Frühkapitalismus ist die bis heute existierende Fuggerei in Augsburg. Aus den Ehrbaren Kaufleuten des europäischen Bürgertums wurden in der Industrialisierung ab dem 18. Jahrhundert Unternehmerpersönlichkeiten, für die gesellschaftliches Engagement ebenfalls zur Selbstverständlichkeit gehörte. Sie traten als Mäzene und Stifter auf und kümmerten sich um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Mitarbeiter, indem sie beispielsweise Wohnhäuser bauten.*

„Unternehmertum verpflichtet“ – so formulieren wir unseren Anspruch auf Förderung einer Gesellschaft, in der Personen und Institutionen Rechte wahrnehmen, aber auch Pflichten nachkommen. Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen ist gerade angesichts des Reformdrucks in Österreich ein Thema, das jeden Einzelnen angeht. Alle, die in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen, müssen sich dieser Herausforderung stellen.“

“ Roman Klug &
Thomas Mühlechner

Die in der AutomationX gelebten Werte fügen sich nahtlos in die Unternehmensgrundsätze der GAW Gruppe ein. Stets vom lokalen Bedarf geleitet, bekennen wir uns zu den Menschen in unserem Unternehmen und versuchen die Regionen rund herum kulturell attraktiver zu gestalten.

Wir engagieren uns in der Förderung von Bildung und Wissenschaft, der Förderung des Gemeinschafts- und Sportsgeists – sowohl in der Breite als auch in der Spitze –, sowie der Förderung der Hoch und Volkskultur. Uns ist klar, wovon der langfristige Erfolg am Standort in Österreich abhängt. Und so bemühen wir uns, unserer gesellschaftlichen Verantwortung in besonderer Weise gerecht zu werden und die Reputation des Unternehmens hoch zu halten. Dieses nachhaltige Bemühen möchten wir Ihnen im Folgenden ausführlicher schildern.

Die Geschäftsführung der AutomationX knüpft nahtlos an das Konzept an und erweitert es um die Unternehmensgrundsätze:

Kunden:
Hohe Kundenorientierung und -zufriedenheit

Mitarbeiter*innen:
Top motiviert, flexibel und kompetent

Eigentümer:
Leistungs- und Ergebnisorientierung

Lieferanten:
Partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit

Sicherheit:
Sicherheit und Risiken managen – Sicherheit geht vor

QMS:
Fortlaufende Verbesserung des Managementsystems

Unternehmerverantwortung im 21. Jahrhundert – das Schaffen gemeinsamer Erfahrungen

Unternehmen sind heute moderne Orte der Gemeinschaft. Traditionelle Institutionen und Organisationen wie Schulen, Kirchen, Verbände und Parteien haben ihre Bindungskraft für die gesellschaftliche Inklusion vielfach eingebüßt. All dies führt dazu, dass Vertrauen und Nähe bei Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz gesucht werden und diese so eine wichtige Rolle für das gesamte Leben bekommen. Hierzu gehört der tagtägliche Austausch über familiäre Angelegenheiten genauso wie die gemeinsame Gestaltung der Freizeit außerhalb des Betriebs.

Die Welt der AutomationX – Gemeinsam schafft

Unsere Personalstruktur besteht aus hervorragend ausgebildeten, charakterstarken Mitarbeitern, die zu ihren Themen ihren eigenen Zugang verfolgen. Sie alle agieren im Rahmen unserer Corporate Governance.

Richtlinien zur Corporate Governance

Das Fundament für ein transparentes und integriertes Verhalten aller Mitarbeiter*innen der AutomationX bilden unsere Unternehmensgrundsätze sowie Richtlinien zu Corporate Governance und Compliance. Unsere Verantwortung gegenüber Mitarbeiter*innen und anderen wichtigen Interessengruppen sowie gegenüber Gesellschaft und Umwelt ist ein integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse des Managements.

Antikorruption & Transparenz

Wir sind bekannt für unsere langfristigen Geschäftsbeziehungen mit Vertragspartnern und Lieferanten. Diese Beziehungen zeichnen sich durch Fairness, Korrektheit, Integrität und Transparenz aus. Ebenso bekennen wir uns zu einem freien und ehrlichen Wettbewerb und zur Einhaltung aller gesetzlichen Grundla-

gen gegen Bestechung und Korruption. Unseren Mitarbeiter*innen ist es grundsätzlich verboten, Vorteile zu verlangen oder anzunehmen sowie auch selbst Vorteile anzubieten oder zu gewähren. Sie müssen Interessenkonflikte zwischen ihren persönlichen Angelegenheiten und den Aufgaben, die sie für das Unternehmen wahrnehmen, vermeiden. Um hier einem Fehlverhalten entgegenzuwirken, gibt es verpflichtende Schulungen zur richtigen Verhaltensweise für alle Mitarbeiter*innen, interne Meldesysteme sowie eine jährliche Berichterstattung an die Geschäftsführung und Prüfungsausschuss.

Spenden und Sponsoring an Dritte bedürfen grundsätzlich der Zustimmung der Geschäftsführung, sie werden zentral registriert und ebenfalls jährlich berichtet. Das Unternehmen betätigt sich weder parteipolitisch, noch leistet es finanzielle Zuwendungen an politische Parteien, Organisationen oder deren Vertreter*innen.

Die Interessen des Unternehmens vertreten wir gegenüber öffentlichen Stellen, um unsere Position in Angelegenheiten zu verdeutlichen, die entweder die AutomationX selbst, ihre Mitarbeiter*innen, Kund*innen oder Vertreter*innen der Eigentümer betreffen. Dies geschieht im Rahmen von Mitgliedschaften und durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen in diversen Verbänden und Interessenvertretungen.

InfoSec Richtlinie – ISO 27001

Ein großer Teil der Projekte in denen wir uns engagieren optimiert kritische Infrastruktur, also Anlagen, Systeme oder Teile davon, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirtschaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Aus diesem Grund ist die Informationssicherheit bei AutomationX über die ISO 27001 geregelt. Ziel dieser Richtlinie ist es, einen einheitlichen Standard für den



Brof bedeutet Leben. Wir sorgen mit unseren Lösungen im Lebensmittelbereich dafür, dass systemrelevante Nahversorger jederzeit ihrer Versorgungspflicht nachkommen können.

Schutz von Informationen zu schaffen. Hierzu soll sichergestellt werden, dass Gefährdungen risikobasiert erkannt und diese durch entsprechende Maßnahmen auf ein vertretbares Maß vermindert werden.

Die AutomationX InfoSec Richtlinie definiert alle Vorgaben, um die Einhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Verträge und aktuelle und voraussichtliche Bedrohungen der Informationssicherheit zu gewährleisten. Die Gesamtverantwortung des darin innewohnenden Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), trägt die Unternehmensleitung.

Die Richtlinie ist für Führungskräfte, Mitarbeiter*innen, freie Mitarbeiter*innen sowie für Mitarbeiter*innen externer Firmen und Geschäftspartner, die auf Grund eines Vertrages für das Unternehmen tätig sind verbindlich und betrifft alle Informationen, IT-Geräte sowie IT-Dienste des Unternehmens.

Datenschutz

Unser ISMS umfasst natürlich auch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für den Umgang mit personenbezogenen Daten im Unternehmen. Zur Gewährleistung eines effektiven Datenschutzes ist ein Datenschutzmanagementprozess etabliert, der eine kontinuierliche Verbes-

serung des Datenschutzes und Anpassung an neue Erfordernisse zum Ziel hat. Bei Fragen der Belegschaft stehen der/die Datenschutzbeauftragte, die Personalabteilung oder die Rechtsabteilung den Mitarbeiter*innen zur Verfügung.

Awareness Trainings

Mitarbeiter*innen können sowohl das stärkste, als auch das schwächste Glied in der Security-Kette darstellen. Mit Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeiter*innen unternehmen wir einen großen Schritt in Richtung nachhaltige IT-Sicherheit. Zu diesem Zweck koordiniert die Personalleitung in enger Abstimmung mit dem Informationssicherheitsverantwortlichen Schulungen, sowie Awareness Kampagnen und erstellt entsprechende Nachweise.

Be aware or be square

Unsere Awareness Trainings finden zweifach statt.

Im Zuge des Einstellungsprozess absolvieren unsere Mitarbeiter*innen eine verpflichtende Informationssicherheitsschulung innerhalb der ersten drei Beschäftigungsmonate in der sie die geltenden Richtlinien und festgelegten Verfahren von Grund auf erlernen. Zudem gibt es eine es eine jährliche verpflichtende Security Awareness

Schulung für alle Mitarbeiter*innen des Unternehmens.

Internes Kontrollsystem

Die Einhaltung unserer internen Richtlinien und Prozesse wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) gewährleistet. Ausprägungen davon sind eine funktionierende Aufbauorganisation, Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen und interne Richtlinien für Geschäftsprozesse.

Alle geschäftlichen Transaktionen, die im Namen der AutomationX getätigt werden, müssen den bestehenden Vorschriften entsprechend verbucht oder dokumentiert werden und nachprüfbar sein. Im Rahmen eines prozessorientierten IKS werden ausgewählte Geschäftsvorgänge systematischen Kontrollen unterworfen, wobei die einzelnen Kontrollschritte dokumentiert und deren Durchführung auch überprüft werden.

Durch eine jährliche Evaluierung wird die Aktualität des IKS regelmäßig geprüft und dessen Effektivität mittels eines Audits laufend überwacht. Der Schwerpunkt des IKS liegt vor allem auf der Finanzberichterstattung, beinhaltet aber mittlerweile auch wesentliche Elemente aus dem operativen Bereich.

Stakeholdereinbindung – unsere Verantwortung gegenüber unseren Interessensgruppen.

Wir übernehmen Verantwortung gegenüber den Menschen, Gemeinden, aber auch Betrieben in der Region, für die unsere Entscheidungen und unser Handeln Auswirkungen haben können.

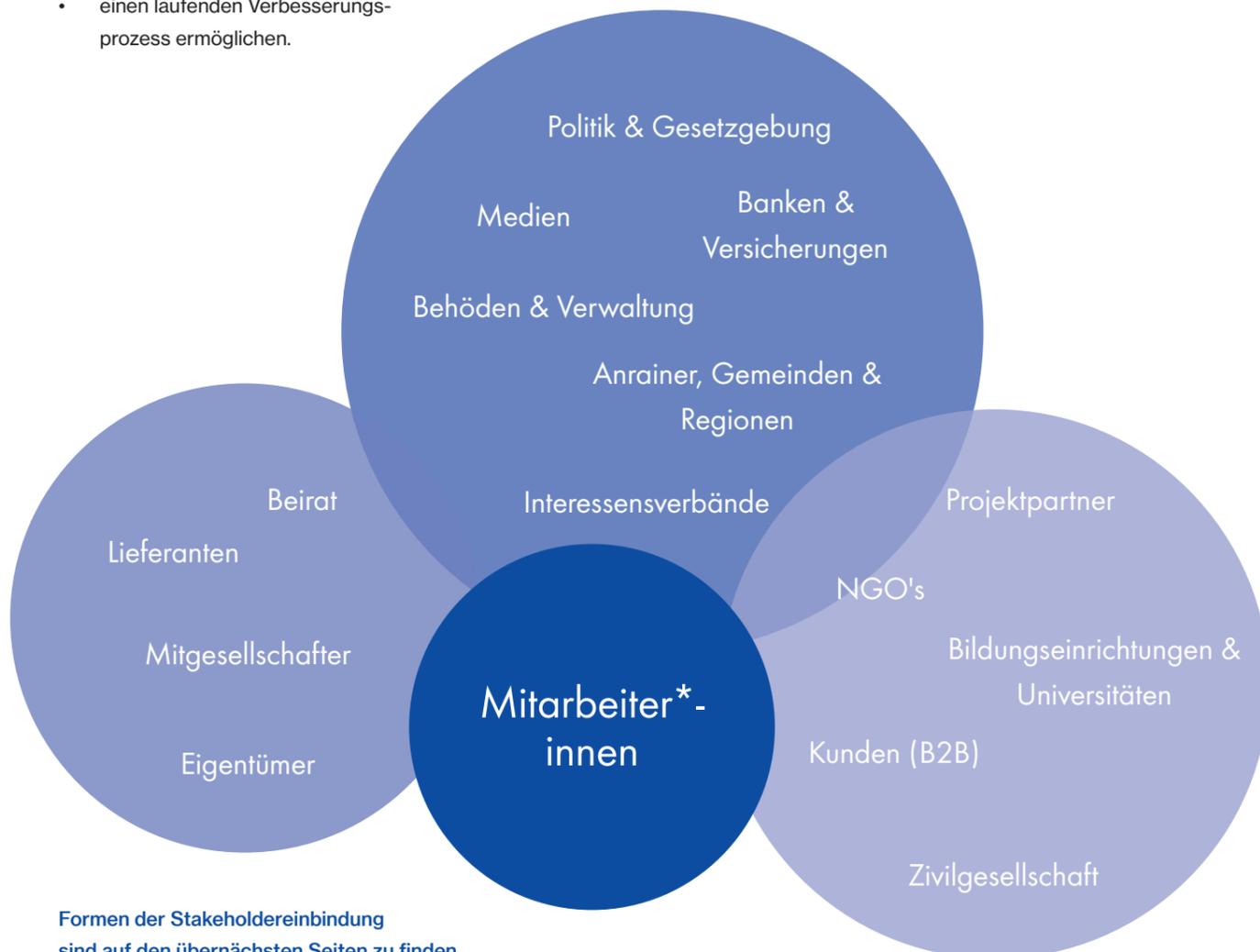
Wir kommunizieren aktiv, offen und respektvoll mit allen Interessengruppen und berücksichtigen ihre Anliegen so gut wie möglich – eine offene und proaktive Kommunikation ist unverzichtbar für unsere Geschäftstätigkeit.

Wir wollen durch einen ehrlichen und ernstgemeinten Dialog

- das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen erhalten,
- unsere Projekte wirtschaftlich umsetzen können,
- frühzeitig mögliche Konfliktpotenziale erkennen und ausräumen können und
- einen laufenden Verbesserungsprozess ermöglichen.

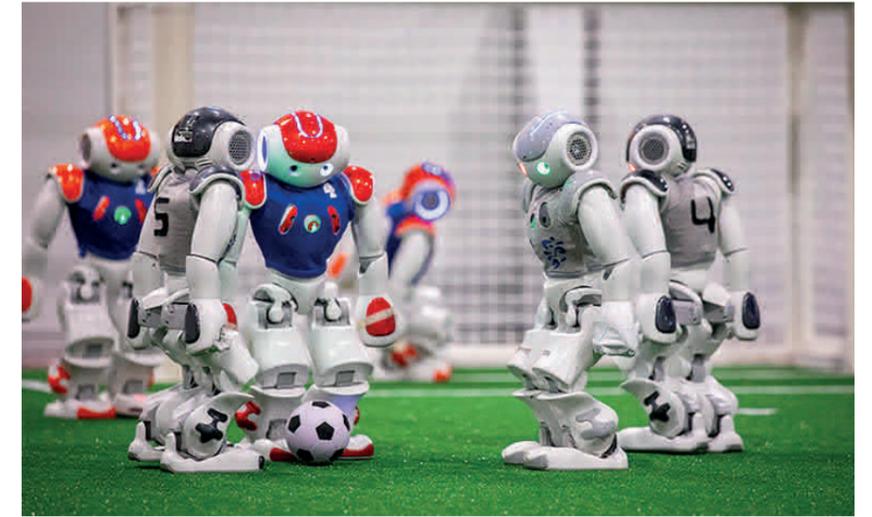
Interessengruppen

Auf Basis unserer Qualitätssicherung ISO 9001 erstellen wir jährlich eine Kontextanalyse in Bezug auf unsere Stakeholder.

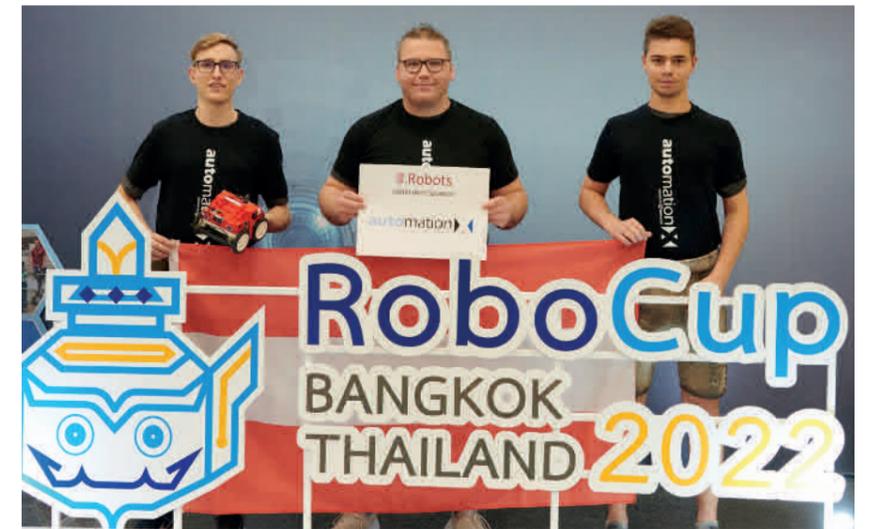


Formen der Stakeholdereinbindung sind auf den übernächsten Seiten zu finden.

AutomationX ist stolzer Unterstützer der HTBL BULME Graz bei der Teilnahme am RoboCup. 2009 gastierte das internationale Robotik-Event sogar in Graz.



Die Weltmeisterschaft in Bangkok fand im Juli 2022 statt. Das Team B.Robots der HTBL BULME Graz hat unter den 17 besten Teams der teilnehmenden Länder wie Deutschland, Iran, USA, Australien, Kanada und Japan den hervorragenden 6. Platz erreicht! Außerdem gewann das Team den Sonderpreis „Most Innovative Solution“.



Wir hören zu, informieren umfassend und tauschen uns laufend mit der Bevölkerung, den Gemeinden, zuständigen Behörden, aber auch wichtigen lokalen Institutionen aus. Dies ist uns im Sinne einer guten Partnerschaft besonders wichtig.

Beteiligte in den verschiedenen Phasen unserer Projekte transparent, verständlich und nachvollziehbar zu informieren und im Rahmen von Behördenverfahren rechtzeitig einzubeziehen ist unser erklärtes Ziel. Unser Kommunikationsleitfaden für unsere Projekte ist uns dabei behilflich, diese Ziele strukturiert zu verfolgen.

Wir fördern den offenen Dialog. So suchen auch unser Geschäftsführer das direkte Gespräch mit Bürger*innen und Gemeinden.

Einige andere, etablierte Dialogformate, beispielsweise Führungen in unserem Betrieb oder die Tage der offenen Tür, mussten 21/22 coronabedingt verschoben werden, weshalb wir uns umso mehr auf die Durchführung im kommenden Jahr freuen.

Wir sehen uns aufgrund der jahrzehntelangen Verbundenheit mit den Regionen, in denen wir tätig sind, als Teil der Gemeinden. Daher fördern wir bevorzugt regionale Beschaffung und schaffen respektive erhalten regionale Arbeitsplätze.

Darüber hinaus unterstützen wir gezielt für das Gemeinwohl wichtige regionale Organisationen wie Blaulichtorganisationen und sozial-karitative Einrichtungen.

Des Weiteren werden diverse Ausbildungspartner gefördert, für die nächsten zwei Jahre planen wir Kooperationen mit weiteren HTL Schulen. Die Förderung der Begeisterung von Schüler*innen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik liegt uns besonders am Herzen. Um in Zukunft nach einer transparenten Leitlinie entscheiden zu können, wird 2022 in einem Spenden- und Sponsoringkonzept festgeschrieben welche Einrichtungen und Organisationen in der Region besonders unterstützungswürdig sind.

Formen der Stakeholdereinbindung:

Stakeholder	Bedeutung für AutomationX	Interesse & Erwartung an AutomationX	Dialogform
Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> Sie ermöglichen die Konzeption, Fertigung, Versand, Montage, Inbetriebnahme und Wartung unserer Anlagen Nachhaltiger Unternehmenserfolg durch gemeinsame Anstrengungen und Leistungen Kontinuierliche Verbesserung durch gelebte Feedback- und Innovationskultur 	<ul style="list-style-type: none"> Attraktives Arbeitsumfeld Sicherheit & Gesundheit am Arbeitsplatz Weiterentwicklungsmöglichkeiten Sinnstiftende Aufgabe Krisensichere Arbeitsplätze Sicherstellung und Förderung der Work-Life-Balance 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Gespräche Direkte Kommunikation via Mails, Teams, Skype etc. Jährliche Mitarbeiter*innengespräche Veranstaltungen Intranet, Mail, Newsletter, Infomails und E-Learnings Social Media
Eigentümer*innen	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung der nachhaltigen Unternehmensausrichtung mit Geschäftsführung Botschafter*innen der GAW in einer breiteren Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Positive Erträge Zukunftsorientierte Unternehmensstrategie Transparente Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Gespräche Pressemeldungen Beiratssitzungen
Mitgesellschafter*innen	<ul style="list-style-type: none"> Langfristiger vertrauensvoller und zuverlässiger Partner zur strategischen Unternehmensentwicklung der GAW Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Rendite Strategische Kooperation mit weiteren Beteiligungsunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger individueller Austausch auf Geschäftsführungsebene (mündlich, schriftlich)
Lieferant*innen	<ul style="list-style-type: none"> Ermöglichen durch ihre Dienstleistungen und ihre Produkte einen reibungslosen Ablauf unseres Betriebes 	<ul style="list-style-type: none"> Transparente und nachvollziehbare Ausschreibungen Langfristige Geschäftsbeziehungen und gute Aufträge 	<ul style="list-style-type: none"> Briefe, individueller Austausch auf operativer Ebene, Einkauf-Ausschreibungs-Tools etc.
Projektpartner*innen	<ul style="list-style-type: none"> Forcierung der Technologien durch Synergieeffekte der gemeinsamen Projekte Teilung von Risiko Austausch von Best-Practice-Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> Information und Transparenz zu gemeinsamen Projekten Gemeinsamer Geschäftserfolg 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger Austausch (mündlich, schriftlich)
Kund*innen	<ul style="list-style-type: none"> Stabiler Umsatz und langfristige Geschäftsbeziehungen Steigerung des Anteils von Anlagen zur Rückgewinnung von Fasern, Pigmenten, Dampf, Phosphor, sortenreinen Kunststoffen 	<ul style="list-style-type: none"> Maßgeschneiderte Lösungen LifeCycle Support Anlagensicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> Homepage Dialog bei regionalen Veranstaltungen
Gemeinden & Regionen	<ul style="list-style-type: none"> Botschafter*innen der nachhaltigen Unternehmensausrichtung Partner in der regionalen Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> Persönlicher Austausch mit Bürgermeister, Landeshauptmann, Landesräten, regionalen Vertretungen

Stakeholder	Bedeutung für AutomationX	Interesse & Erwartung an AutomationX	Dialogform
Bildungseinrichtungen / Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen und Nachwuchsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung in der Forschung und Bildung Praktikumsplätze Dissertationen 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen in Forschungsprojekten mit Universitäten, insbesondere Montanuniversität Leoben Betreuung von Diplomand*innen und Feriapraktikant*innen
Behörden & Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Bescheide bilden die Grundlage für wirtschaftliche Aktivitäten Zusammenarbeit ist Voraussetzung für gute Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen von Behördenverfahren Beteiligte rechtzeitig und nachvollziehbar einbeziehen Einreichunterlagen mit höchster Qualität Transparente und faire Beziehungen Einhaltung aller rechtlichen Bestimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger und projektbasierter Informationsaustausch Teilnahme an regionalen Veranstaltungen
Politik & Gesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Union und österreichischer Staat geben die Rahmenbedingungen für unsere Geschäftstätigkeit vor 	<ul style="list-style-type: none"> Steuerzahlung Beitrag zu Klimaschutz Innovationskraft Regionale Wertschöpfung und Entwicklung von Know-how-Clustern 	<ul style="list-style-type: none"> Im Zuge der Erarbeitung der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategien hat sich GAW intensiv und konstruktiv in den Dialogprozess mit den Ministerien, Regulatoren und Interessensverbänden eingebracht
Interessensverbände	<ul style="list-style-type: none"> Wir treten gegenüber der Politik gemeinsam auf, um unsere Interessen besser vertreten zu können Themensetzung allgemein zum Thema Nachwuchskräfte in der Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Innovationsbeitrag 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an Arbeitsgruppen von Fachverbänden und Interessensverbänden in Österreich und Deutschland sowie auf europäischer Ebene
Banken & Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> Bindeglied für Europäische Verordnung für Green Finance 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibler Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit Beschäftigung mit CSR-Themen mittels Nachhaltigkeitsbericht 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger direkter Austausch (mündlich, schriftlich)
Medien	<ul style="list-style-type: none"> Informieren die Öffentlichkeit Prägen öffentliche Meinungen 	<ul style="list-style-type: none"> Offene Informationskultur Transparenz Richtige und ehrliche Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> Pressegespräche bei bestimmten Projekten, Projektauskunft Broschüren Homepage Social Media
NGOs	<ul style="list-style-type: none"> Informieren die Öffentlichkeit Prägen öffentliche Meinungen Helfen hilfsbedürftigen Personen (z. B. karitativen Vereinen) 	<ul style="list-style-type: none"> Offene Informationskultur Transparenz Richtige und ehrliche Informationen Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Unterstützung von sozialen und karitativen Einrichtungen Informationen auf der Homepage und Nachhaltigkeitsbericht



Sichere Anlagen und Arbeitsprozesse.

Die Kunden der AutomationX zählen zu großen Teilen zur kritischen Infrastruktur und agieren häufig in systemrelevanten Schlüsselindustrien, weshalb Bereitschaft und Funktionstüchtigkeit ihrer Produktionsanlagen zu jedwedem Zeitpunkt gegeben sein müssen. Von Europas größtem Überwachungssystem im Abwasserbereich über Infrastrukturgesellschaften bis hin zu Herstellern von Verpackungen für Pharma- und Medizintechnik – sie alle müssen kontinuierlich funktionieren. Das stellt unser Unternehmen in puncto „Sichere Anlagen und Arbeitsprozesse“ ständig vor eine herausfordernde Aufgabe.

Covid Management – ein Rückblick

Die globale Pandemie COVID-19 stellt die international tätigen Unternehmen vor außergewöhnliche Herausforderungen, zu deren Bewältigung es auch außergewöhnlicher Maßnahmen bedarf. Auf Grund der in unserem Qualitätsmanagement hinterlegten Richtlinienenden sowie der dezentralen Organisation unseres Unternehmens war die Funktionalität unseres Betriebs von Anfang an in vollem Umfang gewährleistet.

Als nachhaltig orientiertes, vielfältiges, Unternehmen sind wir krisenfest und haben uns rasch mit den neuen Rahmenbedingungen zurechtgefunden. Wir konnten Sicherheitsvorkehrungen und Verhaltensregeln rapide umsetzen.

Dazu zählen ...

- die Einrichtung einer Teststraße
- die räumliche Trennung von Schlüsselpersonal
- der verstärkte Einsatz von Video-Konferenzen
- die Umstellung auf virtuelle Meetings
- mobiles Arbeiten, Home-Office und
- der Einsatz eines internen Krisen-Koordinationsteams

Als unschätzbar wichtig erweist sich dabei der „Spirit“ und der Kooperationswille, den unsere Mitarbeiter bei der gemeinsamen Bewältigung der anstehenden Aufgaben eingebracht

haben. Die Bereitschaft, Urlaub abzubauen, aus dem Home-Office zu arbeiten, Kurzarbeit zu akzeptieren und sich diszipliniert an neue Regeln des Zusammenlebens zu halten, zeigen das hohe „Commitment“ und Verantwortungsbewusstsein unserer Kolleg*innen in allen Unternehmen der Gruppe.

Unternehmerverantwortung funktioniert nur mit Mitarbeiter*innen, die eine hohes Maß an Eigenverantwortung und Identifikation mit dem Unternehmen mitbringen und umgekehrt. Zusammen ist es uns gelungen die pandemiebedingten Verwerfungen bis dato gut zu meistern.

Sichere & widerstandsfähige Anlagen

Sicherheit ist in der AutomationX das oberste Gebot. Sei es die Sicherheit der Anlagen der Produktionsstätten unserer Kunden oder unsere eigenen, da machen wir keinen Unterschied.

Die AutomationX hält sich an die höchsten Sicherheitsstandards, um allen bei uns tätigen Personen, ein sicheres Arbeits- und Lebensumfeld zu bieten und, um die Gemeinden und Regionen in denen wir aktiv sind dazu anzuhelfen es uns nachzutun. Sichere Betriebsstätten und Arbeitsprozesse haben daher höchsten Stellenwert. Für den sicheren Betrieb und zur Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit sind im Rahmen der ISO 9001 und ISO 27001 bereits eine Vielzahl an Managementsystemen implementiert, die ineinandergreifen und folgende Themenbereiche umfassen:



- Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (GSU)
- Informationssicherheit (InfoSec)
 - Personalsicherheit
 - Verwaltung
 - Zugangssteuerung
 - Kryptographie
 - Physische und umgebungsbezogene Sicherheit
 - Betriebssicherheit
 - Kommunikationssicherheit
 - Lieferantenbeziehungen
 - Business Continuity Management (BCM)

GSU Managementsystem

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (GSU) sind zentrale Bestandteile unseres Managementsystems, dem wir im Unternehmen höchsten Stellenwert einräumen. Die festgelegten Rahmenbedingungen umfassen GSU-Politik und -Ziele sowie klare Verantwortlichkeiten, Sicherheitsorganisation, anzuwendende Methoden der Gefahrenevaluierung und Prozesse für Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen im Bereich Gesundheit,

Sicherheit und Umwelt. Das Managementsystem wird laufend aktualisiert und von der Geschäftsführung freigegeben. Die grundlegende Vorgangsweise zur Erkennung und Bewertung von Gefahren ist die Risikoanalyse. Sie wird jährlich im Zuge des GSU-Management-Review durchgeführt. Potenzielle Gesundheits- und Sicherheitsgefahren werden bei neuen Projekten bereits im Planungsstadium identifiziert und beurteilt. Dabei wird das Projekt über die gesamte Projektlaufzeit von der Inbetriebnahme bis zur abschließenden Fertigstellung bzw. Liquidierung betrachtet.

Ziel „null Unfälle“

Wir verfolgen bei all unseren Tätigkeiten das Ziel von „null Unfällen“. Ein eigener Managementbereich im internen GSU-Managementssystem trägt zu einer kontinuierlichen Umsetzung und Verbesserung unserer Prozesse bei. Neben den gezielten Arbeitsschutzmaßnahmen für unsere eigenen Mitarbeiter*innen integrieren wir zudem in einem hohen Maß die für die AutomationX arbeitenden Fremdunternehmen in unsere Sicherheitsaktivitäten. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für die

direkte Verantwortung von Führungskräften, Mitarbeiter*innen und Fremdunternehmen für Arbeitnehmer*innenschutz und Sicherheit zu stärken.

Krisen und Notfallmanagement

In Notfällen und Krisensituationen ist rasches, koordiniertes Handeln entscheidend. Daher verfügen wir seit langem über ein etabliertes Notfall- und Krisenmanagement zu dem in regelmäßigen Abständen Schulungen für verantwortliche Vorgesetzte und Mitarbeiter*innen sowie Übungen mit den regionalen Blaulichtorganisationen für den Ernstfall durchgeführt werden.

Cybersecurity

Im Rahmen unserer InfoSec Richtlinie sind der Priorität entsprechend die einzelnen Maßnahmen in einem Umsetzungsplan festgehalten und priorisiert abgearbeitet. Rückblickend dürfen wir festhalten, dass wir in puncto Cyber Security über die letzten drei Jahre bereits massiv in die eigene Infrastruktur und notwendige Lösungen investiert haben. Neben der laufen-

den Überprüfung durch interne aber auch externe Dienstleister (Penetration testing) werden wir den begonnenen Weg auch in Zukunft fortsetzen.

Human Centered Security

Dies kann gelingen, indem wir auch das menschliche Verhalten updaten – mit Security Awareness Trainings. Diese Schulungen stellen den Menschen in den Mittelpunkt, nicht die Technik. Der Fachbegriff dafür lautet: Human Centered Security. Mit diesen Trainings lässt sich gezielt nicht nur Aufmerksamkeit im wörtlichen Sinne, sondern ein generelles Umdenken erreichen. Mitarbeitende verstehen, welchen Beitrag sie für die IT-Sicherheit des eigenen Unternehmens leisten können. Sie erkennen dabei, welche Auswirkungen ihr Verhalten hat: Denn mit dem richtigen Verhalten schützen sie nicht nur sich selbst und ihr eigenes Postfach, sondern ihren Arbeitgeber und damit auch die Arbeitsplätze der Kolleg*innen.

Klima und Umweltschutz: Reduktion von Energie- einsatz & Emissionen.

Der Schutz unseres Klimas sollte im Fokus eines jeden nachhaltigen Unternehmens stehen. Und um damit nicht bis ins Jahr 2040 zu warten hat die AutomationX die Dachflächen ihrer Zentrale mit Solarmodulen ausstatten lassen. Auf rund 250 Quadratmetern Photovoltaik-Fläche erzeugt die AutomationX rund 50 Kilowatt-Peak (kWp).

Innerhalb der GAW Gruppe, zu der wir im Jahr 2014 gestoßen sind, wurden die ersten Maßnahmen in Richtung Photovoltaik bereits 2004 gesetzt. Damals wurde mit der GAW Energy eine Tochterfirma in Deutschland gegründet, die sich von Anfang an auf den Bau und Betrieb von Photovoltaik-Kraftwerken im bayerischen Raum spezialisierte.

Innerhalb der GAW Gruppe war von Anfang an klar, dass die Technologie für energieintensive Produktionen ungeeignet ist und dennoch wollten sie eine Vorreiterrolle einnehmen um aufzuzeigen, dass wir in der Industrie mit unseren Dachflächen dazu beitragen können, dass verstärkt sauberer Strom erzeugt wird. Der Schutz des Klimas war uns also schon immer eine Herzensangelegenheit, intern vor der eigenen Haustür, als auch extern an den Standorten unserer Kunden. Und wir wollen noch mehr tun.

Cores – die Integration kombinierter, erneuerbarer Energiesysteme in die Industrie

Cores ist ein Projekt das mit einem Konsortium aus Deutschland und der Schweiz durchgeführt wird. Der Fokus der AutomationX liegt dabei auf der der innerbetrieblichen optimierten Integration der erneuerbaren Technologienkombinationen.

Denn eines ist sonnenklar. Erneuerbare und vor allem sichere Energieversorgung sind für die Industrie von größter Wichtigkeit und können nicht zuletzt aufgrund der internationalen Klimaziele nur durch die optimale Nutzung aller verfügbarer Ressourcen erreicht werden.

In Österreich zum Beispiel, das einen hohen Wasserkraftanteil besitzt, wird derzeit nur ein Teil des elektrischen Energiebedarfs durch erneuerbare Energiequellen bereitgestellt und es ist in naher Zukunft nicht vorstellbar, auch den Wärmebereich mit erneuerbarem Strom abzudecken und somit zu elektrifizieren. Daher sollten zur Deckung des industriellen Prozesswärmebedarfs im niedrigen und mittleren Temperatur-

bereich (<400 °C) exergetisch sinnvolle Alternativen zur Anwendung kommen: Abwärmenutzung, solare Prozesswärme und Wärmepumpen jeweils kombiniert mit Speichern, sowie Photovoltaik und PVT-Kollektoren.

Zu Ende des Cores Konsortialprojekts stehen uns nachvollziehbare globale System-Indikatoren (Key Performance Indicators), ein Optimierungsalgorithmus für die erforderlichen Systemsimulationen und die daraus abgeleiteten Regelungsstrategien für eine optimierte Betriebsführung der Technologiekombinationen zur Verfügung. Wir freuen uns bald mehr darüber zu berichten und die Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Aber auch in der Zwischenzeit bleiben wir alles andere als untätig.

**Energiemanagementsystem
Energiemonitoring / Elektrischer
Fuhrpark**

Denn um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen bedarf es adäquater Maßnahmen. Zu diesem Zweck optimieren



Im Sommer 2022 wurden die Photovoltaik-Flächen um weitere 400m² erweitert.

wir kontinuierlich unser Energiemanagementsystem, das laufend unter anderem für das Energiemonitoring sowie die Auswertung des Verbrauchs (Strom, Gas, Wärme usw.) und die Bewertung und Umsetzung von Einsparungspotenzialen sorgt. Im Fokus steht dabei die detaillierte Erfassung der Emissionen. Diese werden in einem zeitgemäßen Berichtswesen erfasst, mögliche Reduktionspotenziale erkannt und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen umgesetzt. Bereits heute produzieren wir da, wo es möglich ist, die für unsere Anlagen benötigte Energie selbst und setzen diese effizient ein. Verkehrsbedingte Emissionen reduzieren wir durch den Einsatz von Elektroautos sowie durch die Schaffung der notwendigen Tankinfrastruktur. Dadurch kann und konnte im Vergleich zu herkömmlichen Treibstoffen beispielsweise Feinstaub deutlich reduziert werden.

Umweltschutz

Wir durften Sie eingangs auf eine kurze

Reise in die Vergangenheit mitnehmen, um Ihnen unseren historischen Zugang zum Schutz der Umwelt und verantwortungsvollen Nutzung von Ressourcen etwas näher zu bringen. Und da hat sich bis dato nichts verändert, im Gegenteil. Der Schutz der Umwelt und die verantwortungsvolle Nutzung heimischer Ressourcen gehören neben der Sicherheit zu den obersten Prinzipien bei allen unseren Tätigkeiten und Arbeitsprozessen.

Ressourcenschonung

Hier möchten wir in Erinnerung rufen, dass bereits in den 90er Jahren innerhalb der GAW Gruppe das Konzept der umweltverträglichen Produktion und Veredelung in der Unternehmensstrategie verankert wurde. Dieses basiert auf der Prämisse, dass „nichts“ (kein Rohstoff) verloren gehen darf, sondern alles was möglich ist im Kreislauf gehalten, aufgearbeitet und wieder für die Produktion zurückgewonnen werden soll.

Und lange davor wurde den Steuerungssystemen beigebracht den Bedarf an Be-

schichtungsmasse genau zu kalkulieren und gerade soviel zu produzieren, dass am Ende der Produktion einer Papiersorte nur geringe Restmengen im System verbleiben und nicht wie damals üblich, mehrere Tausend Liter Streichfarbe aus Behältern und Rohrleitungen in das Kanalsystem entleert werden.

Wir haben uns diese Herangehensweise zum Vorbild genommen und so gewährleisten unsere ERP (Enterprise Resource Planning)- und MES (Manufacturing Execution Systems) Lösungen heutzutage ressourcenschonende Punktlandungen in den Bereichen Baustoffen, Papier, Infrastruktur und Lebensmittel.

Nachhaltige Lösungen.

Wir dürfen Ihnen zuvor berichten welche Bedeutung dem Nachhaltigkeitsansatz bereits in unseren allerersten Referenzprojekten in der Papier- und Verpackungsindustrie beigemessen wurde. Über die nachhaltigen Lösungen an deren Entwicklung wir den letzten Jahren mitwirken konnten, dürfen wir Ihnen im Folgenden berichten, zumindest soweit uns darüber zu sprechen erlaubt ist.

Prädiktive Regelstrategien für das Smart City Grid

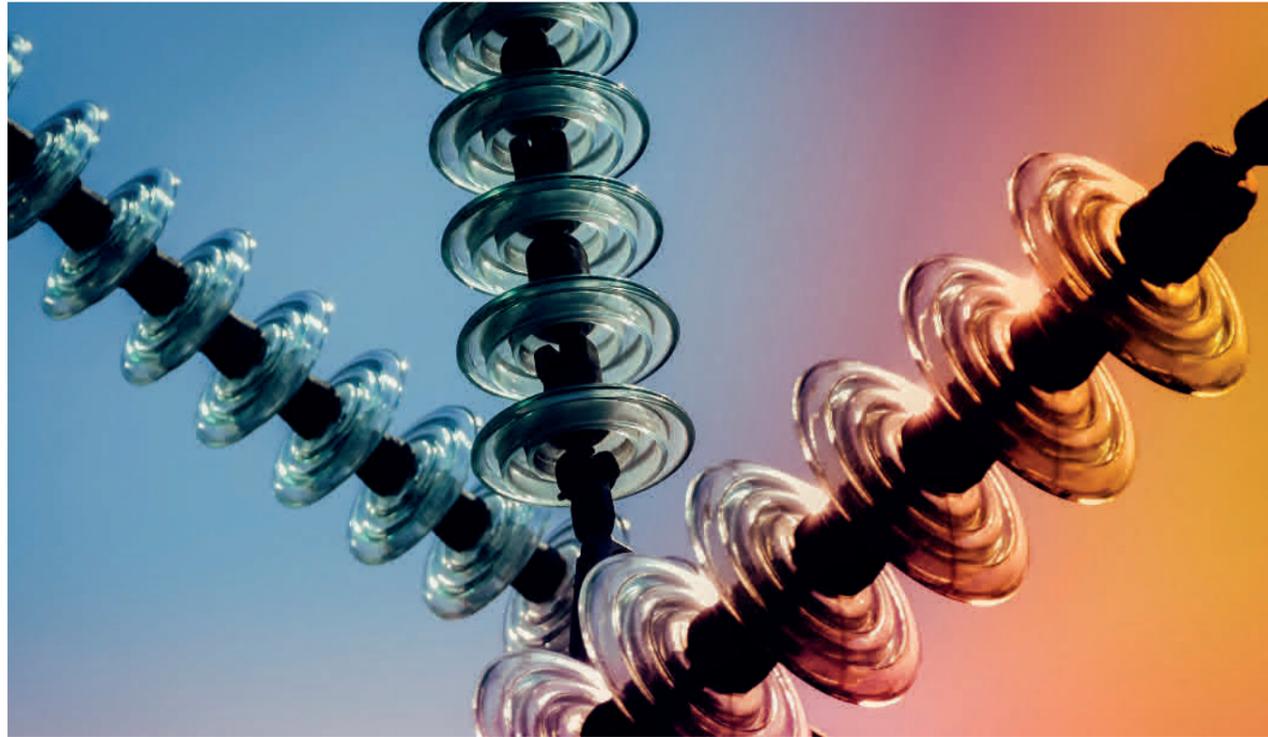
Die Vision einer 100%igen Gesamtdeckung des elektrischen Energiebedarfs und sogar einer Überschussproduktion durch den Einsatz erneuerbarer, aber fluktuierender Energieerzeuger, beispielsweise durch Photovoltaik ist prinzipiell umsetzbar. Jedoch kann ein bestehendes, urbanes, elektrisches Energiesystem aufgrund technischer Grenzen, wie Netzengpässen durch Erzeugungsspitzen, Spannungserhöhung etc., eine Beschränkung des Zuwachses darstellen. AutomationX hat dazu prädiktive Regelstrategien entwickelt, die auf zukünftige Veränderungen optimal reagieren.

Energieverbrauchsoptimierung für Büro- und öffentliche Gebäude

Mit modellbasierten, nichtlinearen Methoden der Regelungstechnik in Kombination mit intelligenter Sensorik wurden im Rahmen des Projekts innovative Steuer- und Regelkonzepte entwickelt. Der Fokus lag auf der Implementierung von modellunterstützten Steuer- und Regelalgorithmen für Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme (HKL) und Gebäudelasten, welche an die physikalischen Eigenschaften des geregelten Gebäudes angepasst sind. Intelligente Sensorik samt Echtzeit-Datenerfassung



Der Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien führt bestehende, urbane Energiesysteme an ihre Grenzen. Prädiktive Regelstrategien der AutomationX ermöglichen die Antizipation von Netzengpässen durch Erzeugungsspitzen, Spannungserhöhung, etc. und dadurch den starken Zuwachs erneuerbarer Energien.



Gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology wurden im Projekt ARIS erhebliche Energieverbrauchsoptimierungen sowie -einsparungen erzielt.

und -verarbeitung sorgt für die Unterstützung der unterlagerten, modellbasierten Steuer- und Regelalgorithmen und trägt dadurch insgesamt zur Verbesserung der Regelgüte bei. Durch die multiobjektive Verfolgung unterschiedlicher Regelziele (Energieoptimalität, Kostenoptimalität, Zeitoptimalität) sowie die Echtzeitoptimierung im laufenden Gebäudebetrieb erreicht das Projekt ARIS eine erhebliche Energieverbrauchsoptimierung und Energieeinsparung, bei geringem Kostenaufwand. Der ARIS-Ansatz konzentriert sich speziell auf Bürogebäude und öffentliche Gebäude, welche das meiste Potential hierfür aufweisen.

Nachhaltige Produktionsstandorte mit Balanced Manufacturing

Der Wirtschaftssektor der produzierenden Industrie ist in Österreich für ungefähr 30% des Gesamtenergiebedarfes des Landes verantwortlich und stellt somit neben privaten Haushalten und Transport einen der größten Verbraucher dar. Während in den beiden anderen Sektoren seit Jahren Lösungen für Energieeffizienz und -einsparungen entwickelt werden, konzentrieren sich Entwicklungen für den produzierenden Sektor auf den jüngeren Zeitraum. Aufgrund wirtschaftlicher und sozialer Rahmenbedingungen streben jedoch immer mehr Unternehmen danach, ihre Produktionsstandorte nachhaltig zu planen und zu betreiben. Einen Hinderungsgrund für Entscheidungen

in Richtung ressourceneffizienter Produktion stellten bis dato allerdings die schwer abschätzbaren Auswirkungen auf den unternehmerischen Erfolg des Betriebs und Investitionskosten für infrastrukturelle Maßnahmen dar. In Zeiten steigender Energiekosten und bewussterer Konsumententscheidungen bedeutet eine energieeffiziente Produktion jedoch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Balanced Manufacturing bietet eine simulationsbasierte Methode zur Überwachung, Vorhersage und Optimierung von Energie- und Ressourcenbedarf der produzierenden Unternehmen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren, Zeit, Kosten und Qualität.

Adaptive Smoothed Production via multikriterieller Planungsoptimierung

Im Projekt ASPeCT wird eine Methode für die durchgängige kurz- bis langfristige Produktionsplanung mit der Optimierung aller essentiellen Produktionsressourcen entwickelt, um Synergieeffekte der integrierten Planung zu erschließen und Unternehmen in einer komplexen Planungsaufgabe Entscheidungsunterstützung zu geben. Neben der Integration der Planungs- Zeithorizonte wird die Planungsqualität verbessert, indem Energie- und Ressourcen-Effizienz in das Zielsystem der Planung aufgenommen wird und eine Gesamtoptimierung der Planung anhand eines komplexen Zielsystems ermöglicht wird. Erreicht wird



dies über ein innovatives System der gekoppelten Kurz- und Langfristplanung basierend auf simulationsgestützter multikriterieller Planungsoptimierung. Die Methode wird mit Unternehmenspartnern unterschiedlicher Branchen entwickelt und in Form von Demonstratoren implementiert. Im Ergebnis steht ein Referenzaufbau für ein leistungsfähiges integriertes Planungssystem sowie die detaillierte Potentialabschätzung der Wirkung der neu entwickelten Methode im Unternehmensseinsatz.

Digitalisierung diskontinuierlicher Produktionsprozesse

In DIGIBatch wird gezeigt, wie mit den Komponenten Knowledge Base, Functional Mockup Units (FMU) und einer Cloud Plattform insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen ein einfaches und kostengünstiges Werkzeug zur Qualitäts- und Produktionssicherung und zur Konservierung von Kernwissen über den Produktionsprozess zur Seite gestellt werden kann. Mithilfe der FMU können physikalische Modelle aus bestehenden Simulationsumgebungen mit dem empirischen Wissen aus der Knowledge Base und mit Echtzeitdaten aus dem laufenden Prozess verknüpft werden und als digitaler Zwilling des Kernprozesses in einer Cloud Plattform auf Unternehmensebene zentral in einen laufenden Optimierungszyklus eingekoppelt werden. Durch

Rekalibrierung nach jedem Batch und laufender Regelparameteranpassung können Rezepte verbessert und weiterentwickelt werden. Zur Erhöhung der Qualitäts- und Produktionssicherheit können Merkmale aus dem Prozess automatisiert überwacht werden und Rezeptentwicklungen ohne großen Experimentieraufwand im laufenden Prozess über alle Standorte hinweg auf Basis von Simulationsmodellen nahezu in Echtzeit erfolgen.

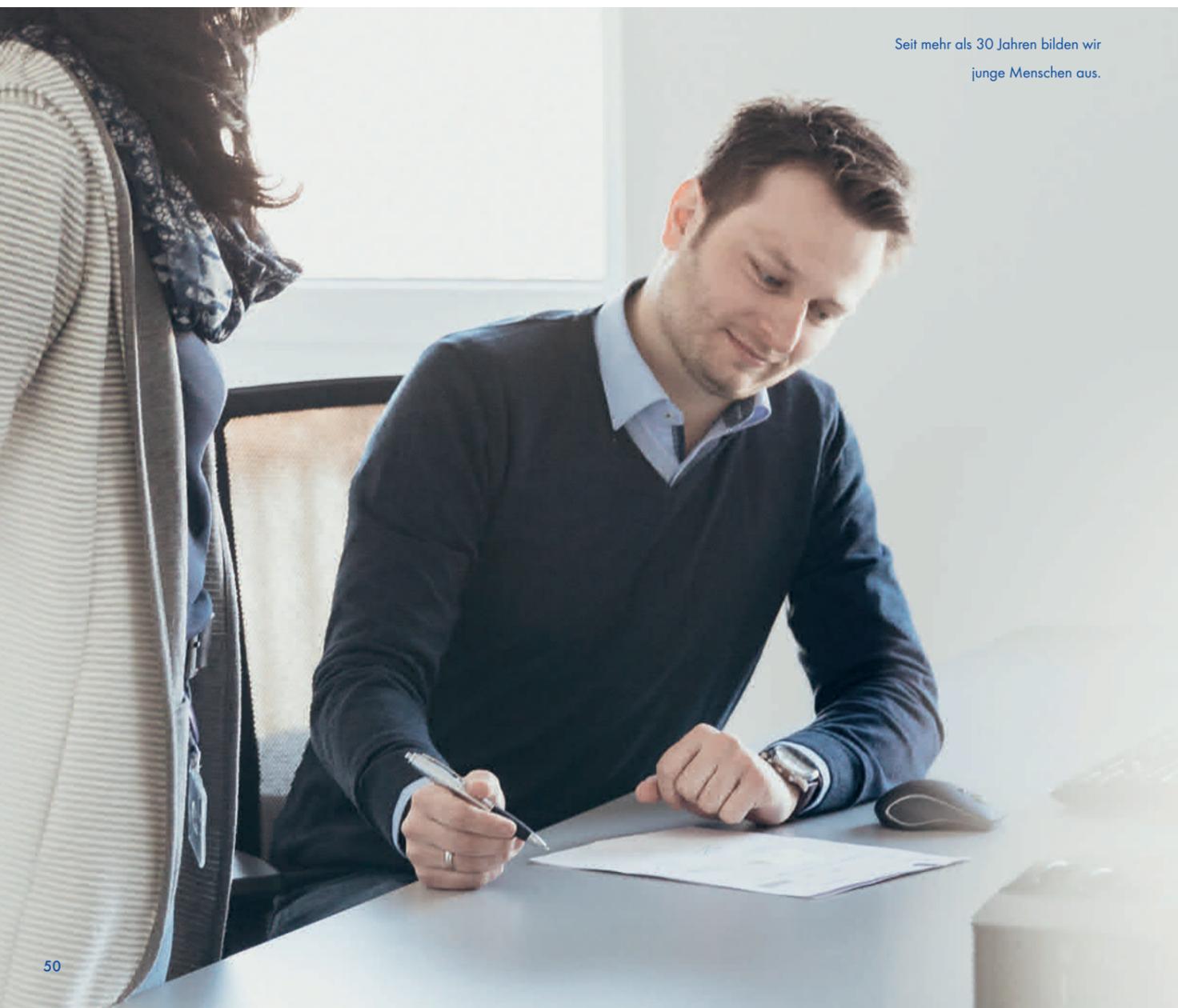
Industrielle Integration kombinierter, erneuerbarer Energiesysteme

Erneuerbare und sichere Energieversorgung ist für die Industrie von hoher Wichtigkeit, welches, nicht zuletzt durch die internationalen Klimaziele, nur durch die optimale Nutzung aller verfügbarer Ressourcen erreicht werden kann. Erneuerbare elektrische Energie kann selbst in Österreich aufgrund fehlender natürlicher Ressourcen nur einen Teil des Energiebedarfs (Strom, Wärme) abdecken. Daher sollen zur Deckung des industriellen Prozesswärmebedarfs im niedrigen und mittleren Temperaturbereich (<400 °C) exergetisch sinnvolle Technologien zur Anwendung kommen: Abwärmennutzung, solare Prozesswärme und Wärmepumpen jeweils kombiniert mit Speichern, sowie Photovoltaik und PVT-Kollektoren. _____

Das Projekt CORES steht als Paradebeispiel für die industrielle Integration kombinierter, erneuerbarer Energiesysteme.

Arbeitgeber mit Verantwortung.

Wissen und Ideen sind für uns die wichtigsten Ressourcen der Wertschöpfung. Träger dieser Ressourcen sind unsere Mitarbeiter, die so zum Garanten unseres unternehmerischen Erfolges werden. Unsere Kunden sollen von der Erfahrung und Innovationskraft unserer Mitarbeiter profitieren, was vice versa eine sichere und gute Zukunft für unsere Mitarbeiter bedeutet.



Seit mehr als 30 Jahren bilden wir junge Menschen aus.

Unternehmerverantwortung im 21. Jahrhundert – das Schaffen gemeinsamer Erfahrungen

Heute sind erfolgreiche Unternehmen moderne Orte der Gemeinschaft. Traditionelle Institutionen und Organisationen wie Schulen, Kirchen, Verbände und Parteien haben ihre Bindungskraft für die gesellschaftliche Inklusion vielfach eingebüßt. All dies führt dazu, dass Vertrauen und Nähe bei Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz gesucht werden und diese so eine wichtige Rolle für das gesamte Leben bekommen. Hierzu gehört der tagtägliche Austausch über familiäre Angelegenheiten genauso wie die gemeinsame Gestaltung der Freizeit außerhalb des Betriebs. Wir sind uns dieser gewachsenen Verantwortung vollends bewusst.

Arbeits- und Zeitmodelle

In einem sozialverträglichen Unternehmen ist es wichtig, Mitarbeiter*innen gute, flexible und sichere Arbeitsbedingungen zu bieten und ihnen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie ihre Begabungen bestmöglich einsetzen und weiterentwickeln können. Seit einigen Jahren werden bedarfsorientierte Arbeits- und Zeitmodelle wie etwa...

- Altersteilzeitmodelle,
- Teilzeitvereinbarungen

...angeboten, um den Bedürfnissen nach Flexibilität und einer guten Work-Life-Balance nachzukommen.

Die COVID-19-Pandemie hat den Digitalisierungsprozess der Arbeitswelt beschleunigt und uns gelehrt, wie wir trotz Homeoffice und Online-Besprechungsformate effizient und effektiv zusammenarbeiten können. Aufgrund der durchwegs guten Erfahrungen wollen wir unseren Mitarbeiter*innen in Zukunft weiterhin mobiles Arbeiten ermöglichen, insofern es mit ihrer jeweiligen Tätigkeit vereinbar ist.

Aus- statt Einbildung

Im Rahmen unserer Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen bieten wir zahlreiche Trainings, Zertifizierungen sowie Weiterbildungs- und Führungskräfteprogramme für die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen an. Neben der persönlichen Weiterentwicklung ist es das Ziel den interdisziplinären Wissenstransfer innerhalb der Belegschaft und die Weitergabe von Erfahrungen an neue Mitarbeiter*innen zu ermöglichen. 2021/2022 sind die Ausgaben für Weiterbildung trotz COVID-19-Pandemie weiter gestiegen.

AutomationX investiert jährlich nicht nur intensiv in Förderprogramme und Schulungen, das Management legt zudem großes Augenmerk auf die Gesundheit der Mitarbeiter*innen und setzt

proaktiv Maßnahmen zur Steigerung des Wohlbefindens, unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Wöchentliches Frischlufttraining: externe Trainer arbeiten mit Mitarbeiter*innen im Bereich Kraft und Ausdauer
- Betriebsratsausflüge/ Teambuildingevents
- Impfprogramm (Zecken, Grippe.....)
- Unterstützung im Bereich Gesundheitsvorsorge
- Psychologische Unterstützung wird über die Arbeitsmedizin zur Verfügung gestellt

Wertschätzender Umgang

Gleichbehandlung, Integration und Diversität sind zentrale Elemente unserer Unternehmensphilosophie. Die AutomationX vereint verschiedenste Nationalitäten bei absoluter Gleichbehandlung hinsichtlich Bezahlung und Karriere, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Kultur oder Religion. So sehen wir unterschiedliche Sprach- und Kulturkenntnisse nicht nur als große Bereicherung für die jeweiligen Teams und wertvolle Erweiterung der individuellen Horizonte an. Mehrfach konnte die AutomationX bereits von den vielfältigen muttersprachlichen Fähigkeiten sowie den länder- und kulturspezifischen Kenntnissen profitieren, weil dadurch neue Geschäftsentwicklungsmöglichkeiten auf internationalen Märkten wesentlich unterstützt und positiv beeinflusst wurden. In den in der AutomationX oft altersgemischten Teams treffen mitunter verschiedene Arbeitsweisen, Werte und Erfahrungslevel aufeinander, die zu Herausforderungen führen können. Einen Altersunterschied sehen wir als großen Mehrwert an und greifen bei den internen Weiterbildungsangeboten der AutomationX gerne den Erfahrungsschatz von älteren Mitarbeiter*innen auf und nutzen diesen für den so wertvollen Wissenstransfer an jüngere Kolleg*innen. Um auf die individuellen Ansprüche unserer älteren Mitarbeiter*innen bestmöglich einzugehen, spielt das breite Altersteilzeitangebot im Rahmen der flexiblen Arbeitszeitmodelle der AutomationX eine wesentliche Rolle.

Seit einigen Jahren verzeichnen wir auch eine positive Entwicklung bei Angestellten, die in Väternkarenz gehen – mittlerweile sind es 10% Männer, die Elternkarenz in Anspruch nehmen – Tendenz steigend. Der Anteil an Männern, die in Elternteilzeit gehen, steigt ebenfalls kontinuierlich an.

Führung schafft die Führungskraft

In einem Führungskräfte-Workshop wurden Führungsleitsätze entwickelt, die die Unternehmenswerte widerspiegeln und zur Leadership-Kompetenz beitragen sollen. 2021 wurden im Zuge weiterer Workshops Abteilungs- und Teamleiter*innen gebeten, diese Leitsätze mit konkreten Inhalten zu füllen sowie praxistaugliche Beispiele für Anwendungsfälle auszuarbeiten. _____

Nachhaltige Beschaffung.

Unsere Ketten, unsere Pflicht:
Ethisches Wirtschaften und dessen Verbriefung
im Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz.

Es gibt ein neues Kürzel, das Wirtschaftstreibende kennen sollte – LkSG – es steht für das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz.

Im Kern ist das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz ein Schlüssel zu nachhaltigerer Unternehmensführung (= umwelt- und sozialverträglich) und nimmt Hersteller EU-weit in die Pflicht, soziale und umweltfreundliche/umweltverträgliche Standards zu beachten, und das nicht nur im eigenen Unternehmen (CSR) sondern entlang der ihrer gesamten Lieferkette.

Obwohl wir ob unserer (zu geringen oder beschränkten) Unternehmensgröße nicht zur Einhaltung der RL respektive des die RL umsetzenden LkSG verpflichtet sind, befassen wir uns intensiv und aus freien Stücken mit der Materie.

Unsere positiven Erfahrungen mit der Vorbereitung und Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Zeitraum von 2016 bis 2018 haben uns gelehrt, dass man nie früh genug dran sein kann, wenn es darum geht konkrete Maßnahmen zu ergreifen. Und so sehen wir es bereits jetzt als unsere Pflicht an Risiken in unserer Lieferantenkette zu identifizieren und unmittelbare wie mittelbare Lieferanten unter die Lupe zu nehmen.

Wir wissen aus unserer Vergangenheit um die Wichtigkeit umweltverträglicher und sozialer Standards und sehen die gesetzliche Verbriefung derselben als riesige Chance die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gruppenunternehmen in Zukunft noch weiter zu steigern.



